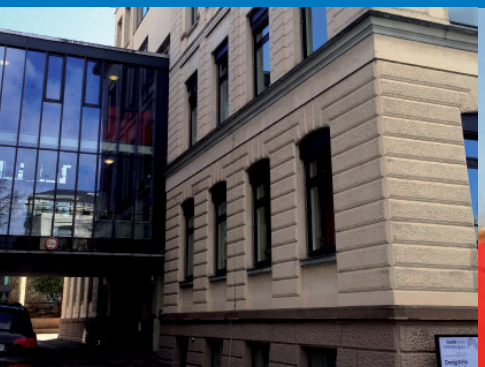
# realschule RAVENSBURG

# 50 jahre



# Inhalt

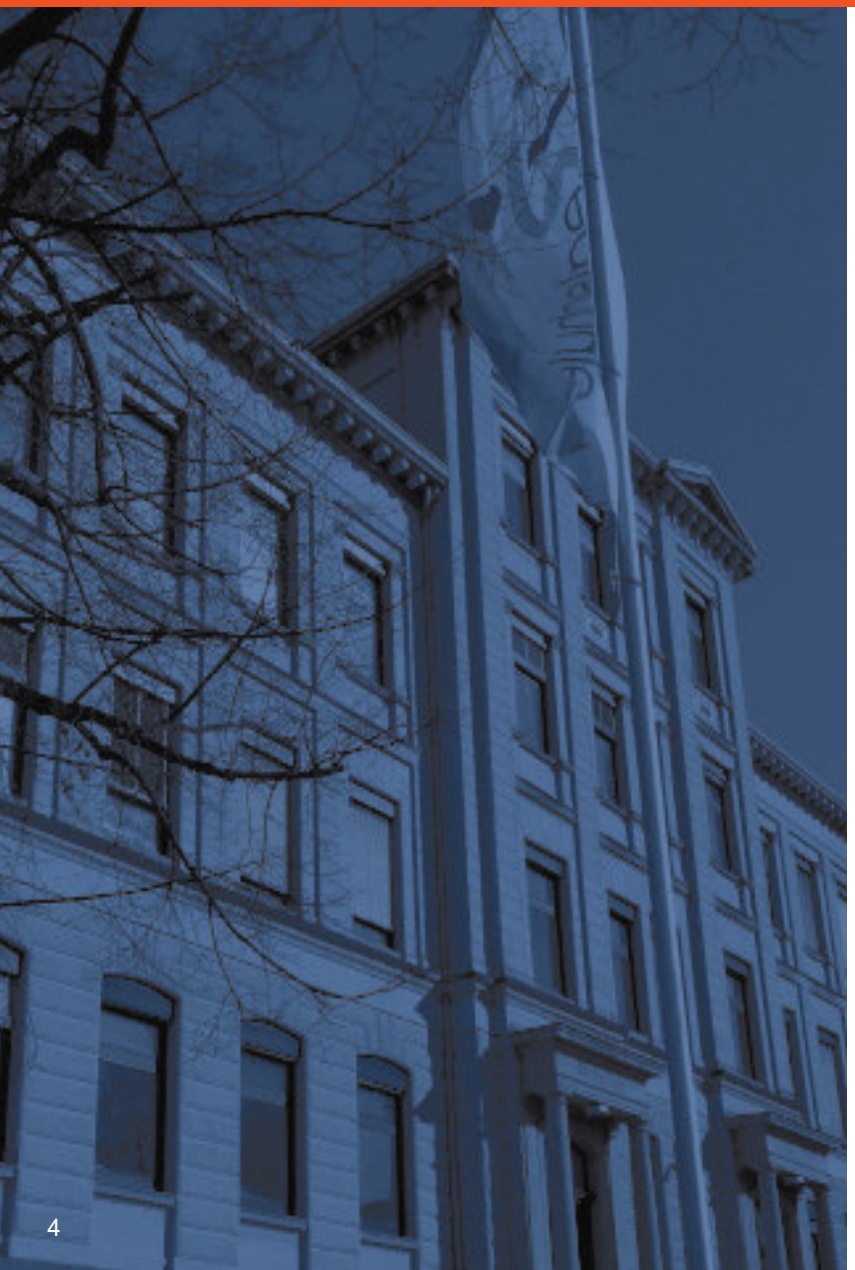

1. Grußwort Schulleiter H. Boßlet 4
2. Grußwort Leiter des Staatlichen Schulamtes 6
3. Grußwort OB Dr. Rapp 7
4. Realschule Ravensburg früher
   - 4.1. Geschichte Realschule Ravensburg 8
   - 4.2. Unser Schulgebäude 12
   - 4.3. Chronik aller Lehrkräfte an der Realschule Ravensburg 14
   - 4.4. Ehemalige kommen zu Wort 16
   - 4.5 Rutenfest 20
5. Realschule Ravensburg aktuell
   - 5.1. Leitbild und Leitsatz 23
   - 5.2. Logo und Schulkleidung 24
   - 5.3. Unsere Profile 25
     - 5.3.1. Musikprofil 26
     - 5.3.2. Sportprofil 32
   - 5.4. Unterricht 41
   - 5.5. Unser Schulleben 49
   - 5.7. Prävention 58
   - 5.8. Berufsorientierung 61
6. Bildungspartner 62
7. Kooperationspartner 63
8. Realschule Ravensburg in Zahlen 64
9. Menschen in der Realschule Ravensburg 66
10. Vereine 68


Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet.

# 50 *Jahre* Realschule Ravensburg

50 50 50 50 50 50 Jahre

# Gruss



Beim fünfzigsten Geburtstag spricht man häufig von einem „halben Leben“. Für alle, die bei der Gründung der Schule dabei waren, ist es allerdings mehr als ein halbes Leben, das wir Revue passieren lassen wollen. In der Festschrift zum 20jährigen schrieb unser Gründungsrektor, Ekkehard Assfalg, dass „… die Realschulen in unserem Lande ihren Weg unbeirrt von Zeitströmungen gegangen sind …“ und „… sich nicht in den Strudel einer euphorischen Wissenschaftsgläubigkeit ziehen …“ ließen und weiter „ … ohne sich wohlbegründeten Neuerungen zu verschließen, haben sie sich durch Beharrlichkeit und Behutsamkeit ausgezeichnet. Nicht zuletzt deshalb fand die Realschule so breite Anerkennung bei der Bevölkerung.“ Diese Sätze haben im Grundsatz ihre Bedeutung nicht verloren, aber - gingen in den ersten Jahrzehnten noch die meisten Schülerinnen und Schüler mit dem Erlangen der Mittleren Reife in das Berufsleben über, so sind es heute zwei Drittel unserer Schülerinnen und Schüler, die danach eine weitere, zu höherer Qualifikation führende Schulausbildung anstreben. In diesem Sinne hat sich die Realschule in den letzten Jahrzehnten zur klassischen „Aufsteigerschule“ entwickelt.

Es war eben gerade keine Sackgasse, wenn nach der Grundschule zunächst die Hauptschule, Werkrealschule besucht und bei entsprechender Entwicklung danach der Weg über die Mittlere Reife zu höheren Zielen beschritten wurde. Auch war es kein „Abstieg“, wenn Gymnasiasten schlussendlich den Weg über die Realschule zur Fachhochschulreife oder zur Allgemeinen Hochschulreife - Stichwort Berufliches Gymnasium - eingeschlagen haben. Viele Abgänger der Realschule, die seit Jahren und bis heute im Berufsleben „ihre Frau, ihren Mann“ stehen, könnten hier Zeugnis ablegen. „ So real ist Schule“ heißt es in einer Broschüre zur Realschule. Die Orientierung an der Lebenswelt unserer Schülerinnen und Schüler hat viele Änderungen und Neuerungen beim Fächerkanon, der Stundentafel und nicht zuletzt bei den Abschlussprüfungen gebracht. Die Anerkennung in großen Teilen der Bevölkerung spiegelt sich Jahr für Jahr in den Anmeldezahlen der Schule wider. Es erfüllt uns mit Stolz, dass wir trotz großer privater Konkurrenz seit Jahren die größte weiterführende Schule der Sekundarstufe I (5-10) in der Stadt sind und wir nehmen den Auftrag ernst, der uns daraus erwächst.

Erinnert werden soll an dieser Stelle an meine Vorgänger im Amt, Ekkehard Assfalg und Helmut Binder, die die Schule knapp mehr als vier Jahrzehnte geleitet hatten. Waren es unter Ekkehard Assfalg (1964-1986) die Gründungs- und Aufbaujahre, verbunden mit Platznot, Erweiterungsbau, Gründung der Schützentrommler und Einführung des Bogenschießens, so fällt in die Amtszeit von Helmut Binder (1986-2006) die Weiterentwicklung der Realschule mit dem Musik- und Sportprofil bis hin zum Bau des Schülercafés und des Kleinspielfeldes (Wilhelmstr. 5).

Seit 2006 leiten wir, Michaela Steinhilber als Konrektorin und ich die Realschule. Diese letzten Jahre waren geprägt von der Einführung der offenen Ganztagesschule, Renovierungs-, Umbaumaßnahmen (Physiksaal, Schulhof W 7), neue Prüfungsformen, Schullogo und Schulkleidung, Leitbildentwicklung, Selbst- und Fremdevaluation, Medienentwicklungsplan mit digitaler Vernetzung aller Gebäude, Freiarbeit in den Klassen 5/6, ab dem nächsten Schuljahr Teilnahme an einem Projekt des Landesmedienzentrums zur Einführung von „Tablet-Computern“ im Schulbetrieb … und vieles mehr.

# WORTE

Ein Rückblick gibt immer auch Gelegenheit zum Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass sich unsere Schule „so“ entwickeln konnte. Dem Schulträger, der Stadt Ravensburg, namentlich OB Dr. Daniel Rapp, seinem Vorgänger Alt-OB Hermann Vogler und dem Gemeinderat für die Anstrengungen, die unternommen wurden um unsere räumliche Situation zu verbessern und die sächliche Schulausstattung den Erfordernissen der heutigen Zeit anzupassen. Das Staatliche Schulamt und das Regierungspräsidium haben uns immer bereitwillig unterstützt, wenn es galt der zunehmenden Schülerzahl Herr zu werden, indem uns gute schulorganisatorische Rahmenbedingungen gewährt wurden.

Ein ganz besonderer Dank gilt den vielen Kolleginnen, Kollegen und der Schulsozialarbeiterin für ihre Arbeit und ihren Einsatz für unsere Schülerinnen und Schüler, für die Unterstützung der Schulleitung, aber auch für die Weiterentwicklung der Schule in den vergangenen fünf Jahrzehnten. Was uns heute auszeichnet, wäre ohne sie nicht möglich gewesen!

Zu danken haben wir auch unzähligen engagierten Eltern, die sich konstruktiv und tatkräftig für uns in vielen Bereichen eingesetzt haben. Herauszuheben sind hier die Elternbeiräte und in besonderem Maße deren Vorsitzende, die Vorstände und Mitglieder des Fördervereins der Schule, die „Pausenbrotmütter“ oder alle Eltern beim jährlichen Einsatz im Rahmen des Rutenfestes.

Der Dank gilt auch unseren Schülerinnen und Schülern, die das Schulleben bereichern und mitgestalten: Die überaus engagierte SMV, die Schulsanis, die Streitschlichter und Mitglieder des KOMM-Teams, die Schülermentoren, die Aktiven der verschiedenen Sport- und Musikgruppen, von der Schulband über die Rock- und Popband bis zum Schulchor.

Bis heute haben mehrere Tausend Schülerinnen und Schüler an unserer Schule die Mittlere Reife erfolgreich absolviert. Viele von Ihnen stehen immer noch mit uns in Verbindung und es freut uns ganz besonders, wenn sie heute in vielfältigen Berufen und Gesellschaftsbereichen tagein, tagaus „ihre Frau und Ihren Mann“ stehen. Dass unsere Ehemaligen unter der Federführung des Vorstands von FAER e.V. (Freundeskreis aller ehemaligen Realschüler) ein großes Ehemaligentreffen unter dem Motto „Verdammt lang her!“ feiern möchten, erfüllt uns mit Freude und ist für uns Verpflichtung, unsere Arbeit mutig und zuversichtlich in diesem Sinne weiterzuführen. Für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns bei allen Ehemaligen, aber besonders auch bei ihren Eltern, die erst den Besuch unserer Schule ermöglicht haben.

Heribert Boßlet
Schulleiter

50 Jahre

## „Eine Erfolgsgeschichte wird 50!“

50 Jahre Realschule Ravensburg, 50 Jahre unterrichten und erziehen im Sinne einer guten Partnerschaft zwischen Schülern, Eltern und Lehrern. 50 Jahre mit Höhen und Tiefen, aber immer im Hinterkopf der Gedanke „Was ist gut, was das Beste für unsere Kinder und Jugendlichen“. Dieser Gedanke prägt seit vielen Jahren die Arbeit alle Beteiligten dieser Schule.

So ein Jubiläum ist wahrlich auch ein Tag um Danke zu sagen. Dank dem Schulträger, der Stadt Ravensburg, für die tatkräftige Unterstützung, Dank den Eltern, dass sie dieser Schule ihre Kinder anvertrauen, Dank allen außerschulischen Partnern, die geholfen haben, dass die Schule zu dem geworden ist, was sie heute ist, nämlich eine sehr angesehene Bildungseinrichtung im Herzen der Stadt.

Ein besonderer Dank gilt natürlich meinen Kolleginnen und Kollegen, die in den vergangenen 50 Jahren hier mit großem Engagement und oft unter nicht gerade idealen Voraussetzungen unterrichtet und den Schulleitungsteams, die diese Schule vorbildlich geleitet haben. Sie haben gemeinsam mit den Ansprechpartnern der Stadt, dem Gemeinderat, den Eltern und allen am Schulleben Beteiligten enorm viel geleistet. Beispiele wie der Frühstücksclub oder das Musik- und Sportprofil (Anm.: ohne eigene Sporthalle!), das offene Ganztagesangebot oder die Schulpartnerschaften mit einer französischen und walisischen Schule sowie mehrere Bildungspartnerschaften mit namhaften Firmen der Region fanden und finden bei vielen Außenstehenden große Anerkennung und Respekt.

Das Staatliche Schulamt wünscht der Realschule Ravensburg und allen Verantwortlichen die Kraft, in ihrem Bemühen um die beste Förderung der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen niemals nachzulassen, weiterhin so engagiert zu arbeiten und die aktuellen Herausforderungen des anstehenden Bildungsumbruchs erfolgreich zu meistern.

Des Weiteren viel Mut, Zuversicht und eine glückliche erzieherische Hand, um die Alltagsaufgaben und Herausforderungen der kommenden Jahre zu bestehen.

Klaus Moosmann
Amtsleiter
Staatliches Schulamt
Markdorf

# WORTE

## Liebe Schulgemeinde,

die „alten“ Ravensburger werden sich vielleicht noch daran erinnern, als zum Schuljahr 1964/65 die „Mittelschule für Knaben“ entstand. Damit wurde einem langgehegten Wunsch vieler Eltern Rechnung getragen. Diese neue Mittelschule sollte engagierten Schülern den Weg in die gehobenen praktischen Berufe in Landwirtschaft, Handel, Handwerk, Industrie und Verwaltung bereiten. Der Start der Schule mit einer Klasse erfolgte zunächst in der Möttelinschule. Doch das schnelle Anwachsen der Schule führte bereits 1967 zu einer Verlagerung in die Wilhelmstraße 7.

Heute ist die Realschule beliebter denn je, rund 700 Schülerinnen und Schüler erhalten hier ihr schulisches Rüstzeug fürs Leben. Wie bereits zu ihrer Einführung 1964 ist das Ziel der Absolventen der Realschule zum großen Teil die duale Ausbildung. Dass die Realschüler bei Handwerksbetrieben ein hohes Ansehen genießen, bestätigen die Kammern immer wieder. Aber die Realschule bietet auch den Übergang in ein berufliches Gymnasium und damit einen Weg zum Abitur. Sie ist damit eine wichtige Säule im Schulangebot der Ravensburger Schullandschaft.

Der Wegfall der Grundschulempfehlung und das Wahlverhalten der Eltern, aber auch die demografische Entwicklung stellen die Realschulen vor neue Herausforderungen. Die Schülerschaft wird heterogener, worauf mit differenzierter Förderung und individuellen Lernformen reagiert werden muss. Ich bin aber fest überzeugt, dass die Ravensburger Realschule mit ihrem motivierten Kollegium diese Herausforderungen gut meistern wird.

Zum 50-jährigen Jubiläum gratuliere ich dem Lehrerkollegium, den Schülern und den Eltern der Realschule Ravensburg herzlich und bedanke mich für die gute und engagierte Bildungsarbeit für die Kinder unserer Stadt.

Dr. Daniel Rapp
Oberbürgermeister

# CHRONIK

die jahre

## 1964

### DAS GRÜNDUNGSJAHR

Nach jahrelangen Diskussionen im Gemeinderat ist es auch in Ravensburg endlich so weit: Unter turbulenten Umständen wurde im April 1964 eine öffentliche Mittelschule für Jungen genehmigt.

Nach einer Aufnahmeprüfung zogen 45 Buben in die Räume der bis dahin noch als Grundschule genutzten Möttelinschule ein.

Als erstem Rektor fiel Ekkehard Assfalg die Aufgabe zu, unter beengten Raumbedingungen und rasch ansteigenden Schülerzahlen einen funktionierenden Schulbetrieb zu organisieren.

## 1966

### DIE KURZSCHULJAHRE

Die Kurzschuljahre 1966/67 zwingen die Schule sogar zu einem Lernen im Schichtbetrieb: Einige Klassen dürfen am Vormittag zuhause bleiben, dafür müssen sie am Nachmittag zur Schule kommen.

Nach nur zweieinhalb Jahren hat die Schule bereits 224 Schüler in 7 Klassen, inzwischen verteilt auf die Möttelinschule und die alte Kuppelnauschule, dem „Affenkasten“ (heute Stadtarchiv).

Im Dezember 1966 erfolgt die Umbennung der Mittelschulen des Landes in Realschulen.

## 1967

### UMZUG IN DIE WILHELMSTRASSE 7

Eine vorübergehende Linderung der Raumnot bringt der Umzug in das Gebäude Wilhelmstraße 7 zum 1.August 1967. Auf Fachräume muss allerdings anfangs verzichtet werden.

Als Werkraum dient die Baracke einer benachbarten Schreinerei, der Sportunterricht findet in der alten Kuppelnauschulturnhalle statt. Mit dem Umzug in die Wilhelmstraße 7 geht auch die Einrichtung der Schülermitverantwortung (SMV) einher.

Die Schule führt zum ersten Mal das Bogenschießen am Rutenfestmontag durch.

## 1968

### MÄDCHEN WERDEN AUFGENOMMEN

Bei 140 Neuanmeldungen zum 1. August 1968, darunter zum ersten Mal auch Mädchen, ist bereits wieder Schichtunterricht angesagt.

Zwischenzeitlich wird im Gemeinderat sogar ein Neubau auf der Burachhöhe diskutiert.

### GRÜNDUNG DER SCHÜTZENTROMMLER 1968

Erster Auftritt der neu gegründeten Schützentrommler.

# 1964 bis 1980

## 1969

### REALSCHULE AUCH FÜR AUSWÄRTIGE

Der Gemeinderat der Stadt Ravensburg genehmigt die Aufnahme von Auswärtigen. Zuvor durften nur Ravensburger Schülerinnen und Schüler die Schule besuchen. Die Realschule feiert seine erste Abschlussfeier mit den 41 Schülern der ersten Stunde.

### BOGENSCHIESSENAUCH FÜR MÄDCHEN

Mädchen dürfen zum ersten Mal am Bogenschießen teilnehmen. Im selben Jahr übernimmt Gottfried Fritschi das Amt des Konrektors.

## 1971

### ANBAU AN DER NORDSEITE

Eine spürbare räumliche Entlastung bringt schließlich der Anbau an der Nordseite. Er versorgt die Schule mit acht zusätzlichen Klassenzimmern.

## 1973

### GRUNDSCHULE ZIEHT AUS

Eine weitere Maßnahme bringt der Schule weitere Räume: Der Umzug der Grundschule in die neu gebaute Kuppelnauschule. So steht der Realschule nun das komplette Gebäude Wilhelmstraße 5 zusätzlich zur Verfügung.

Es war auch höchste Zeit, denn bis Ende der 1970er Jahre besuchen über 900 Jungen und Mädchen die Realschule, mit 173 Absolventen im Jahre 1978.

## 1980

### GEBURTENSCHWACHE JAHRGÄNGE

Die geburtenschwächeren Jahrgänge führen auch an der Realschule zu allmählich geringeren Zahlen. Als Folge sinken auch die durchschnittlichen Klassenstärken.

Den sinkenden Schülerzahlen ist die Einrichtung von Fachräumen zu verdanken. Auch gibt es mehr Raum und Zeit für außerunterrichtliche Aktivitäten, wie beispielsweise die Sporttage, Schulfasnet, Schulchor oder Skiausfahrten

Im Jahr 1981 wird Manfred Strigel zum Konrektor ernannt.

# CHRONIK

die jahre

## 1983

### SCHULHOFERWEITERUNG

Dank einer stärkeren Einbindung der Eltern gelingt der Schule auch die Umsetzung einiger sehnlichst erwarteter Wünsche.

Die Erweiterung des Schulhofes zum benachbarten Park hin zählt dazu, ebenso die dringliche Renovierung der Übergänge zum Erweiterungsbau. von 1971. Der Wunsch nach einer eigenen Turnhalle erfüllt sich trotz intensiver Aktionen allerdings nicht. Leider!

Das 20jährige Schuljubiläum wird gefeiert.

## 1985

### VOLKSHOCHSCHULE

Seit den siebziger Jahren ist die VHS in der Wilhelmstraße 5 ansässig. In den Jahren 1985-90 erfolgt Umbau in den nach wie vor bestehenden Räumlichkeiten.

## 1986

### REKTORENWECHSEL

Gründungsrektor Ekkehard Assfalg tritt 1986 in den Ruhestand. Als neuer Schulleiter wird Helmut Binder eingesetzt.

Zu den besonderen Aktivitäten Ende der 1980er Jahre zählt die Aufnahme der Schulpartnerschaft mit Montélimar, erste Kontakte zu englischen Schulen werden geknüpft.

Das 25jahrige Schuljubiläum wird 1989 mit seinem ersten großen Ehemaligentreffen gefeiert.

## 2000

### PENSIONIERUNGSWELLE

Mit der Jahrtausendwende rollt die Pensionierungswelle an. Jahr für Jahr kommen nun junge Lehrkräfte hinzu und geben dem Kollegium ein neues Gesicht.

## 2005

### SPIELEPAUSENHOF UND SCHÜLERCAFÉ

Mit Mitteln des Bundes (IZBB-Maßnahmen) kann der hintere Teil des Hofes in der Wilhelmstraße 5 zum Sport- und Spielepausenhof umgestaltet werden.

Auf dem Pausengelände Wilhelmstraße 7 wird das Schülercafé errichtet.

# 1983 bis 2014

## 2006

### REKTORENWECHSEL

2006 übernehmen Heribert Boßlet und Michaela Steinhilber die Schulleitung von ihren Vorgängern Helmut Binder und Manfred Strigel.

### EINZUG DER MUSIKSCHULE

In den Kellerräumen der Wilhelmstraße 7 entsteht die Außenstelle der Musikschule mit Unterrichtsräumen.

## 2007

### UNTERRICHTSZEIT

Ab dem Schuljahr 2007/08 wird in Kooperation mit den Gymnasien das Doppelstundenmodell eingeführt.

## 2009/10

### AUFSTELLUNG VON CONTAINER-KLASSEN-ZIMMERN

Erhöhte Schülerzahlen führen zur Notwendigkeit vier Container-Klassenzimmer auf dem Pausengelände Wilhelmstraße 7 aufzustellen.

### OFFENE GANZTAGES-SCHULE

Im selben Schuljahr wird der Antrag auf offene Ganztagesschule genehmigt.

Mit der Fertigstellung des Schullogos tragen die Schüler zum ersten Mal unsere Schulkleidung.

## 2012

### KOOPERATION MIT BILDUNGSPARTNERN

2012 werden die Bildungspartnerschaften mit Mercedes Benz Ravensburg, St. Gallus-Hilfe und der Kreissparkasse Ravensburg geschlossen.

### EINWEIHUNGDESPHYSI-KRAUMS

Der Physikraum wird entsprechend neuer pädagogischer Erkenntnisse zeitgemäß umgebaut. Unter anderem wird eine digitale Tafel (Whiteboard) installiert.

Ein erster Schüleraustausch mit Rhonda Cynon Taf (Wales) findet statt.

## 2013

### PAUSENHOFUMBAU WILHELMSTRASSE 7

Nach vierjähriger Planungsphase und mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern wird der erneuerte Pausenhof der Wilhelmstraße 7 in Betrieb genommen.

Die Computerräume werden erneuert. Die Klassenzimmer beider Schulhäuser erhalten Internet bzw. werden digital vernetzt.

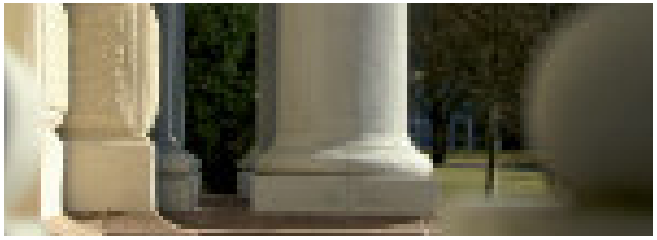
Möttelinschule

Wilhelmsschule

1882

## WILHELMSCHULE

Als Zuhause der Schule gelten heute die beiden Gebäude Wilhelmstraße 5 und 7. Nicht zuletzt dieses Standorts wegen ist deshalb im Volksmund immer wieder von der „Wilhelmschule“ die Rede. Dabei spiegeln sich über 130 Jahre städtischer Schulgeschichte in der Nutzung dieser beiden Gebäude wider. Der größte Teil, der in Ravensburg aufgewachsenen älteren Generation, dürfte während seiner Schulzeit schon die schweren Eichentüren ins Innere passiert haben, vorbei an den dorischen Säulen und durch die 5 m hohen Portale im imitierten Renaissancestil.



## DIE EINWEIHUNG

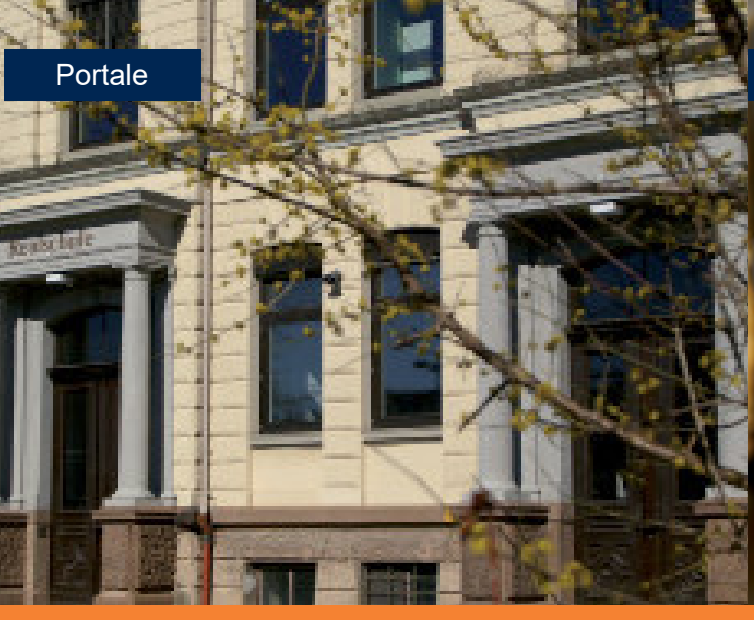
Im Jahre 1882 erfolgte die feierliche Einweihung der beiden Schulgebäude, nur wenige Meter außerhalb der alten Stadtmauer an der Straße nach Wangen gelegen. Die Baukosten waren damals schon etwas aus dem Ruder gelaufen. Jedes Gebäude kostete die damals erhebliche Summe von ungefähr 150.000 Mark. Jedoch priesen die Festredner überschwänglich das Werk und seinen Baumeister Knoblauch:

*„Da stehen sie nun vollendet, diese herrlichen Bauwerke, als die beredten Zeugen von der Opferwilligkeit der Stadt …. Diese Bauwerke werden aber auch auf Geschlechter hinaus davon Zeugnis geben, dass die Bürger der Stadt Ravensburg immer daran festgehalten haben, dass für die Erziehung der Jugend nichts versäumt werden dürfte, weil eine tüchtige Schulbildung, auf sittlich-religiöser Grundlage fußend, stets der solide Boden ist, auf dem allein ein gesundes und kräftiges Gemeinde-und Staatsleben sich entwickeln kann …“*

Mit dieser „sittlich-religiösen“ Ordnung war gemeint, dass die Schülerschaft sowohl nach Bekenntnissen als auch nach Geschlechtern getrennt unterrichtet wurde. Im Gebäude Wilhelmstraße 7 war die Evangelische Mädchen-und Knabenschule untergebracht (daher die beiden Eingangsportale), im Gebäude Wilhelmstraße 5 die Katholische Mädchenschule. Die Bezeichnungen für die verschiedenen Rektorate waren in goldenen Lettern im Portalfries eingelassen.

## DIE RAUMNUTZUNG

Getreu dem damaligen wilhelminischen Geist dienten die Schulen auch als Zuchtanstalten, in welchen dem Einzelnen wenig Raum blieb. So waren beide Gebäude für jeweils 800 Schüler (!) in jeweils 10 Klassenzimmern geplant. Neben dem Lehrerzimmer, einem „Conferenzraum“, den Lehrertoiletten, der Hausmeisterwohnung im Souterrain (bis ca. 1996) und den Nebenräumen besaß jede Schule einen „Karzer“, ein Arrestzimmer für „faule und ungezogene“ Kinder.



Die Klassenzimmer waren jeweils mit mehrsitzigen Schulbänken, Katheder und Stuhl für die Lehrer, einem Aufbewahrungskasten sowie Schieferschultafeln ausgestattet. Immerhin gab es damals bereits eine moderne Zentralluftheizung, deren Schächte bis in die Zimmer reichten. Toiletten für die Kinder gab es allerdings nur im hinteren Hof, erreichbar unter überdachten Gängen. Zwei laufende Brunnen an den Gebäuderückseiten dienten als Waschbecken und Trinkbrunnen.

## DIE SCHULHÖFE

Die Schulhöfe waren durch eiserne Zäune begrenzt, bis in die 1980er Jahre sogar mit scharfen Spitzen bewehrt. Dahinter hatte Baumeister Knoblauch dichte Reihen von Linden und Kastanien pflanzen lassen, als einen ästhetischen, geradezu parkähnlichen Abschluss zur Straße hin. Leider fielen viele dieser Bäume zusammen mit einem erheblichen Streifen des Schulhofes dem vierspurigen Ausbau der Wilhelmstraße zum Opfer.

## RENOVIERUNGSMASSNAHMEN

Seit dem Einzug der Realschule in diese beiden Gebäude im Jahre 1967 nach kurzzeitigen Unterbringungen in der alten Kuppelnauschule („Affenkasten“) sowie der ehemaligen Möttelinschule (heute Jugendhaus) erfolgte eine lange Reihe kleinerer und größerer Investitionen. Bereits 1971 erfolgte ein Anbau mit acht Klassenzimmern. Der wachsende Verkehrslärm machte den Einbau von schalldämmenden Fenstern erforderlich. Neben weiteren lärmreduzierenden Maßnahmen in den Klassenräumen erfuhr auch das Gebäudeinnere ein auffrischendes „Face-lifting“. Helle Farben und Ausstattung der Klassenräume mit zeitgemäßem Mobiliar, Geräten und Materialien veränderten den Schulalltag in vielfacher Hinsicht.

Ein mit Bundesmitteln im Jahre 2003 errichteter Anbau mit großzügigen Glasflächen erfüllte den lange gehegten Wunsch nach einem Schülertreffpunkt außerhalb des Unterrichts. Seit letztem Schuljahr verfügen alle Klassenzimmer über einen Internetzugang mit Möglichkeit zur WLAN-Nutzung. Auch der Schulhof der Wilhelmstraße 7 wurde in einem ersten Bauabschnitt schülergerecht umgestaltet.

# und ihre Gebäude

# CHRONIK aller Lehrkräfte

Allgeier-Bernstein
1972-1973

Andric Martina
1991-1992

Angele Waltraut
1977-1981

Assfalg Ekkehard
1964-1986

Bahlinger Martina
2004

Balle Andrea
2002

Barth Horst
1971-1975

Bauer Thussila
1998

Baumeister Irene
2009

Bayerlein Anke
1976-1978

Bentele Andrea
2008

Bernhart Dominik
2007-2008

Biegert Günter
1968-1998

Binder Helmut
1972-79, 1986-2006

Birk Herrmann
1989-1990

Birker Willi
1981-1985

Blank Wolfgang
1981-2014

Blersch Sylvia
1971-2009

Blumenthal Gudrun
2008

Boda Renate
1980-92, 2005-2013

Bogenrieder Gerd
1979

Bohner Nannette
2010

Bopp Albert
1983-1991

Bosch-Völkle Alexandra
2000-2005

Boßlet Heribert
2006-2014

Boy Brigitte
1969-1974

Brauchle Gretl
1972-1974

Braun Karl
1968-1970

Braun Eberhard
1971-1974

Braunger Berthold
2003-2006

Braun-Hinderer Ulrike
2004

Bucher Werner
1973-1991

Bühler Katja
2009-2010

Burger Hermine
2005-2009

Bürk Alfred
1973-1997

Buschle Luise
1969-1972

Butscher-Assfalg Isolde
1972-1973

Case Ute
1970-1971

Deuringer Siglinde
2000-2001

Dingler Rudolf
1966-1998

Dohrmann Joachim
1968-1994

DynybilJana
1973-1977

Dziersk Bernd
1969-1970

Eberhardt Beate
1987-1992

Eckardt Roberta
2003-2014

Ege Rudolf
1974-2004

Ehresmann Carmen
2003

Ehrmann Alfons
2008-2013

Eichhorn-Schmiedel
Brigitte 2008

Eisele Katrin
2010

Eisenberger Doris
2003-2004

Ellinger Hartmut
1968-1969

Engelmann Iris
1999-2001

Fabri Hans
1965-1969

Fahr Gabriele
1993-1995

Firnkes Eva-Maria
1977-2012

Fischer Elke
2001

Fischer Klara
1969-1970

Fritschi Gottfried
1966-1981

Fuchs-Erli Sunhild
1975-1976

FürstWinfried
1977-1978

Gärtner-Merz Silvia
1967-1969

Gasch F.

Gebert Almut
1998

Gimple Ingrid

Gladow Dirk
2002

Gmelin Gaby
1998-2000

Goßler Hans-Ulrich
1966-1969

Graf Sabrina
2006-2009

Graf-Winter Rita
1971-1972

Gulde Wilhelm
1970-2002

Haag Christa
1974-2001

HahnHeinrich
1972-1973

Härle Hans
1969-1971

Hartmann Dirk
2008

Hausmann Doris
1971-1972

Hayward Michael
1970-1971

Hechler Petra
1977-1979

Heilborn Jochen
2005-2006

Hennig Renate

Herter Angelika
2001-2002

Hieber Anneliese
1971-1996

Hieke Angelika
1978- 2012

Hilgart Werner
1989-1992

Hillebrand Silvia
1977-1980

Hofmann Eberhard
1973-1974

Hofmann-Roth
1973-1974

Hohloch Hilde
1972-1974

Hönig-Locher Bärbel
1976-1979

Huber Marie-Luise
1995-2012

Huse Jörg-Udo
1976-2005

Janke-Widmann Margit
2002-2006

Jaudas Joachim
2008-2012

Jeckle Maria
1967-1985

Kalivoda Gregor
1974-1976

Kallsen Reinhard
1972-1979

Karg Gertrud
1974-1984

Karrais Monika
1972-1974

Kasper Bernd
2001-2003

Kessner Monika
1991-1993

Kirsinger Renate
1999-2000

Kleber Gabriele
1975

Klein Andreas
2007-2008

Kleiner Matthias
2002

Kley Horst
1969-2002

Kloker Konrad

Knittel Almuth
1979-1982

Knopp Helmut
1968-1969

*Liste der Lehrkräfte an der Realschule Ravensburg ab 1964 - mit Beginn und Ende ihres Lehrauftrages an der Schule (soweit recherchierbar)*

Köberle Jutta
1981-1982

Koch Gisela
1970-1985

Kortenbusch
Marie-Louise 1992-2002

Krampe Thomas
1972-1974

Krook Martina
2009

Kuhn-Öchsle Hildegard
1969-1970

Kurat Gerd
1978-1987

Kurtz Claudius
2010

Lais Kurt
1971-1988

Landa Ilse
1990-2013

Lang Christine
2002-2003

Lay Hans-Ferdinand
1967-1972

Lazar Otto
1975-1987

Lebrecht Eva
2006

Liebenehm Frauke
2009-2011

Limbächer Holger
2002

Ling Roland
1970-1973

Locher Josef
1976-1979

Löffler Hanspeter
1967-1970

Maier Gudrun
1993

Maier Günter
2013

Maier Karsten
2007-2008

Mendler Tina
2001-2002

Meyer Heidrun
2007

Mezger Sabine
2006-2008

Mielich Mechthild
2003

Moosmann Brigitte
1981-82, ab 2010

Müller Martina
2010

Müller Brunhilde
1970-1985

Müller Wilhelm
1970-1971

Neher Bernhard

Neubauer Bernadette

Neuner Rolf-Dieter
2003

Nückel Ludger
2001

Obert Siegfried
1965-1972

Paillon Josef
1972-1973

Pfeil Sabine
2002-2013

Pfluger Markus
2013

Pirkl Johann
1976-1979

Pletzer Winfried
1966-1968

Poike Karl-Heinz
1972-2001, 2007-2010

Polster Michael
1971-1973

Pröschel Tobias
2009

Raisch Raimund
1966-1969

Reich Mia
2011

Reisch Elisabeth
1974-1976

Renner Gottfried
1969-1971

Reuther Gerhard
1972-1984

Roth Hildegard
1968

Rueß Kathrin
2006

Runge Gabriele
1992 - 2001

Rupp Gisela
1981-2008

Sabrowski Manfred
1972-1973

Sauer Wolfgang
1976-2004

Schaefer Elfriede
1967-1970

Schäfer Jochen
2009

Schänzle Petra
2000-2001

Schappert Sonja
2000-2002

Schaudt Brigitte
1971-1989

Schlagmann Jochen
2004

Schlotter Jörg
2009

Schmidt Else
1989 - 2008

Schmitt Susanne
2003-2004

Schöllhorn Robert
1983-1985

Scholter Wilhelm
1964-1972

Schomberg-Westermann I.
1976-1978

Schröder Charlotte
1964-1966

Schuppener Sebastian
2010

Schwarz Birgit
2004

Schwebke Roswitha
1968-1995

Seibold Ingeborg
1975-1995

Seiderer Martin
2001

Sies Christoph
2011

Spieler Martin
1982-2003

Spieler Walter
1993-2003

Stadelmaier Werner
1974-1979

Stadtmüller Horst
1970-1976

Steinhilber Michaela
2006

Steiniger Marcus
2004

Steinwandel Jürgen
2002-2004

Stock Klaus-Dieter
1967-2001

Stoppel Sonja
2002-2007

Strähle Gothild
2008

Strigel Manfred
1981-2006

Tham Klaus
1972-1977

Tratsis Heidrun
1969-1978

Tümmers Alexandra
2005

Uhl Martin
1980-1981

Ulbig Horst
1966-1967

Ulrich Lothar
1977-2012

Unger Isolde
2000

Veeser Stefanie
2011-2012

Wäschle Elfriede
1987-1998

Weber Helga
1981-1982

Weishaupt Hubert
1973-1976

Wespel Birgit
2009

Wieder Reinhold
1974-2001

Winter Rita
1971-1972

Wolf Winfrid
1973-1981

Woock Christel
1968-1973

Wrobel Rainer
1966-1983

Wünsche Sophie
2002 2010

Zeller Barbara
1988-1990

Zimmermann Günter
2007

# Ehemalige kommen

## *Knabenjahre 1964 bis 1969 - ich war dabei!*

„Mein Gassebua muss it auf a höhere Schul - und scho gar it nach Weingarte!“ (dort gab‘s schon damals eine Mittelschule) - so Mutter Marliese über ihren Sohn Karlheinz beim Beratungsgespräch am Ende der 4.Grundschulklasse mit Klassenlehrer Karl-Maria Eisenbart aus der Wilhelmschule. Also ab in die Osterferien zur Oma ins Allgäu.

Es sollte anders kommen. Herr Ekkehard Assfalg hatte zwischenzeitlich die Gründung der neuen Schule in der Tasche, nur die Schüler fehlten noch. Also zurück aus den Ferien, die obligatorische Aufnahmeprüfung nachgeholt, noch ein paar Wochen Hauptschule und dann ab in die, der elterlichen Wohnung sehr nahegelegenen Möttelinschule, jetzt Mittelschule für Knaben - Klasse 1.

Viel Improvisation, wie Chemieunterricht unter Verwendung von leeren Milchflaschen und anderen mitzubringenden Küchenuntensilien, anstelle der noch fehlenden Erlenmeyerkolben usw., gestalteten den Unterricht sehr realitätsnah. Hohlstunden wurden grundsätzlich zu Mathe-Stunden bei Schulleiter Assfalg und am Ende der Kurzschuljahre 1966/67 waren wir Schüler der Realschule für Jungen - Klasse 4.

Ab jetzt wurden die Grundsteine der Realschultraditionen gelegt. In der Schreinerei Sorg bastelten wir die erste Schützenscheibe mit den Türmen und Toren der Stadt um am Rutenmontag 1967 zum ersten Mal zum Bogenschießen antreten zu können. Schon ein Jahr später marschierten wir stolz als noch sehr bunte Schützentrommler vor das Konzerthaus zur Eröffnung des Rutenfests 1968 - nun waren wir „Die“ von der Realschule Ravensburg.

Abschlussjahr 1968/69 - In den ersten Klassen wurden Mädchen aufgenommen - diese jungen Dinger. Für uns aber sollte der Ernst des Lebens beginnen. Unsere verschworene Klasse 6 der Anfänge wurde in a und b aufgeteilt und es wurde Zeit, die Schule mit Abschluss im Sommer 1969 zu verlassen - alle 41 Schüler hatten bestanden, herausragend gut in Baden-Württemberg, natürlich besonders in Mathematik.

P.S. Einiges sollte sich ähnlich nochmals wiederholen. Seit 1986 erfreuen wir uns am Bogenschießen Aller Ehemaligen RealschülerInnen (BAER) und seit 1991 haben wir wieder Spaß als Trommlerkorps Aller Ehemaligen Realschüler (TAER), alles unter dem Dach des Freundeskreises Aller Ehemaligen RealschülerInnen (FAER e.V.).

Lasst die Realschulen weiter leben!

*Karlheinz B. - einer aus den ersten Stunden! (Abschluss 1969)*

## *Mädchenjahre einer Realschülerin - Schützentrommlerinnen 1973?*

Seit dem Schuljahr 1968/69 steht das Bildungsangebot der Realschule Ravensburg auch für Mädchen zur Auswahl. Nicht die Bübchen aus der eigenen, aber die Jungs aus den oberen Klassen waren sehr interessant - und wir interessant für sie. Besonders wir, die um eine Klasse zurückversetzten, vom "Klösterle" kommenden, "Quereinsteigerinnen 1971" - da war man/frau gleich "hin und weg!"

Wir waren sehr willkommen, hatte sich doch Rektor Assfalg schon so lange auf Mädchenstimmen im Schülerchor gefreut. Legendär auch unsere Kaffeekränzchen zuhause bei (Musik-)Lehrer Wrobel, der sich immer gern um uns Mädchen kümmerte.

Aber wir waren auch schon emanzipiert genug und für uns war klar: Schützentrommler darf nicht länger eine Domäne der Jungs bleiben. Wir wollten nicht nur die hellen Stimmen im Schülerchor stellen, sondern auch als Schützentrommlerinnen musikalisch mitwirken. Nach langen Verhandlungen konnte unser Rektor Assfalg unserem Wunsch nicht mehr widerstehen - alles klar, nur sollten wir natürlich keine Kniebundhosen tragen. Da konnten wir unsere Vorstellungen von Emanzipation natürlich zurückstellen und erklärten uns zudem bereit, zur Uniform passende Röcke im Handarbeitsunterricht selbst zu schneidern.

Es kam halt anders. Rektor Assfalg verabschiedete sich vorübergehend in eine Kur und für seinen Stellvertreter, Herr Fritschi, war dieses Vorhaben undenkbar: "Schützentrommlerinnen? Viel zu militärischer Ursprung! Nix für Mädchen - basta!" Das war's dann mit Schützentrommlerinnen 1973 - und es ist bis heute so geblieben! Mmmmh - Bogenschießen dürfen wir ja wenigstens.

Wir waren aber trotzdem weiterhin meistens fleißig , wollten wir uns doch die geplante Abschlussfahrt 1974 nach Berlin nicht verspielen.

P.S. Gerne würden wir heute eigene Trommlerhüte zur Erinnerung tragen und nicht nur hin und wieder, wenn uns die Freundschaft zu einem (ehemaligen) Schützentrommler diese Gelegenheit bietet.

Naja, wenigstens dürfen dies inzwischen voller Stolz seit 2001 die beiden Oberschützinnen beim Trommlerchor Aller Ehemaligen Realschüler, wenn sie alle 5 Jahre den Ehrenschützenoberst jeweils im Jahr des Ehemaligenschießens begleiten.

*Margarete B., geb. Merk - eine aus den ersten Mädchenjahrgängen! (Abschluss 1974)*

### *Unvergessliche schöne Zeiten an der Realschule 1970*

1970 - ein wichtiges Jahr: Ich wechselte von der Grundschule St. Christina in die Realschule Ravensburg. Als „Mädchen vom Land“ war dieser Wechsel auf eine weiterführende Schule damals nicht selbstverständlich. Er bedeutete für mich auch einen Zugewinn an Freiheit.

Wenn ich vorher mit meiner Familie in die Stadt gefahren bin, war dies ein lange geplantes Ereignis und man machte sich „fein“. So hatte ich als eher schüchternes Mädchen Angst vor der Ungewissheit, was auf mich zukommen mag.

Doch dann kam es zu einem Schlüsselerlebnis, an denen es den Lehrern gelingt, den biographischen Werdegang von Kindern in eine besonders positive Richtung zu lenken.

Unsere Klassenlehrerin, Frau Tratsis, forderte uns auf unsere Haustiere in die Schule zu bringen. Und so brachten meine Klassenkameraden Katzen, Hunde, Meerschweinchen usw. mit. Ich aber hatte eine dressierte Henne mit dem Namen „Petruschka“. Das Huhn konnte zwar keine besonderen Kunststücke, aber es folgte besser als manch konditionierter Hund. Das war für meine Klassenkameraden eine Sensation und weil sie mehr von Petruschka wissen und sehen wollten, suchten sie mit mir das Gespräch.

Und so wurde ich plötzlich Teil einer Klassengemeinschaft, die mir Aufmerksamkeit und Anerkennung schenkte. Ich fühlte mich sehr wohl in der Realschule und gewann Selbstbewusstsein.

Bis heute komme ich sehr gerne an meine „Alte Schule“, die mir eine unvergessliche und schöne Zeit bescherte- auch dank „Petruschka“!

*Petra Blust*
*Schulamtsdirektorin*

### *„Als ob man nie wirklich weg gewesen wäre…“*

Woran es wohl liegt, dass man mit 46 Lebensjahren immer noch gerne an die Schulzeit zurückdenkt?

Es sind sicherlich die kleinen Geschichten, die uns einst als Schüler im Schulalltag begleiteten. Für mich persönlich haben diese sogar mein Berufsleben beeinflusst. Ein kleines Stück weit ist die damalige Schülerzeitungs-AG zum Beispiel dafür mitverantwortlich, dass ich vor rund 15 Jahren als Quereinsteiger in den Medien- und Journalismus-Bereich wechselte. Dass in meiner Schulzeit nie eine Ausgabe erschien, lassen wir jetzt einfach mal außen vor.

Als mir übrigens bewusst wurde, dass meine einstige Schule jetzt das stolze 50-jährige Jubiläum feiert, kam mir auch sofort der 80er Jahre Disco Hit „Let the music play“ von Shannon in den Sinn. Zu diesem Song hatten wir 1984 zum 20-jährigen Bestehen der Schule im Konzerthaus mit unserer 10d einen wahrlich sensationellen Formationstanz aufgeführt und noch heute denke ich bei diesem Lied an diesen Tag zurück.

Ohnehin hat die Realschule Ravensburg einen großen Teil meines Lebens weitergeprägt. Seit über 25 Jahren bilde ich zusammen mit meinem Bruder Ralf die Schützentrommler aus. Wir beide fühlen uns, als ob wir irgendwie nie weggewesen wären.

Herzlichen Glückwunsch Realschule Ravensburg!

*Frank Enderle, Schüler von 1978 bis 1984*

# Ehemalige kommen

## *Abschlussfahrt 1986 an der Realschule Ravensburg*

Meine Schulzeit an der Realschule Ravensburg begann 1981. Viele Begebenheiten kleinerer Natur blieben mir davon in Erinnerung, mal weniger angenehme, in den Hoch- Zeiten und Wirren der Pubertät, aber auch durchaus viele positive. Gute und prägende Begegnungen im zwischenmenschlichen Bereich, sei es nun mit Mitschülern oder Lehrern und natürlich so manches wissenschaftliches „Aha- Erlebnis“ das auch noch als Erwachsener meine Allgemeinbildung stützt, tauchen auch heute noch als Erinnerungen an die Realschulzeit auf.

Am eindrücklichsten war aber sicherlich unsere Abschlussfahrt 1986 in die damalige DDR. Unsere erste Reaktion auf den Reisevorschlag unseres Lehrers H. Kurat war bestimmt nicht pure Begeisterung, erhofften wir uns doch, in unseren Augen weitaus attraktivere Ziele anzusteuern. Nichts desto trotz wurde die Route mit Weimar, Eisenach und Dresden festgelegt.Wir wurden sowohl geschichtlich als auch politisch auf diese Fahrt vorbereitet, die mit einer längeren Busreise begann. Schon am damaligen Grenzübergang in Hof wurden wir geprüft, was wir natürlich als sehr aufregend empfanden.

In der DDR nächtigten wir in der jeweiligen Stadt in Jugendhotels von dort ging es zu den jeweiligen Sehenswürdigkeiten.Dazu gehörten unter anderem das Goethehaus, die Semperoper mit einer Vorstellung und auch das KZ Buchenwald. Auch darauf waren wir in der Theorie vorbereitet gewesen, doch die Führung durch das KZ überstieg meine Vorstellungskraft und beeindruckte tief. An einem Abend konnten wir Jugendlichen aus der DDR begegnen und mit ihnen ins Gespräch kommen und feiern. So anders wie wir waren die gar nicht, stellten wir danach fest. Die Jugendlichen schienen auch ein sensibles Gespür für politische Zusammenhänge zu haben, denn in kleiner Gesprächsrunde bemerkte in Mädchen, dass sie vermute, die DDR könnte sich nicht mehr lange halten. Das haben wir selbstverständlich nicht geglaubt und wurden 1989 dann zum Glück eines Besseren belehrt!

Inzwischen besuchen meine Kinder ebenfalls die Realschule Ravensburg und manchmal gehe ich in Gedanken auch wieder in die Schule. Komme ich dann mit Lehrern in Kontakt, deren Unterricht ich schon besucht habe und sie mich ohne mich vorzustellen wieder erkennen, dann weiß ich:

Ich würde wieder auf die Realschule Ravensburg gehen!

*Silvia Wiggenhauser*

## *Vom Schüler zum Lehrer an gleicher Wirkungsstätte*

Als kleiner Bub, man glaubt es kaum, kam er anno 1984 in den Ravensburger Raum um dort die „Wilhelmschule“ zu besuchen und sich schon damals an Englisch, Sport und Französisch zu versuchen.

Die 5. und die 6. Klasse mit Herrn Gulde als Klassenlehrer er verbrachte und bereits zu dieser Zeit die Flötenklasse ihn erwartete, welche wenig später dann das Musikprofil startete. Auch beim Chorgesang war ihm nicht bang und so erklang die Stimme nicht nur dann wann, sondern auch im Gang der Burg zu Wildenstein beim Musikschullandheim. In Klasse 7 und in Klasse 8 mit Herrn Hauler viel gelacht er stets hat unbekümmert und vergnügt und war beim Skischullandheim unbetrübt, das er mit 22 anderen Burschen hat verbracht, und viele Nächte durchgemacht. Zu Bundesligaspielen ging man auch, und das gleich zweimal, ganz nach altem Brauch. Beim Schach war selten Krach in der AG von Alfred Bürk, weil dieser beäugte die spielerischen Geschicke nur allzu oft mit strengem Blicke. Beim Schachturnier auf vorderem Rang, war dem Schüler dann auch nicht Bang, als er bei Jungend trainiert für Olympia sich mal stärkeren Gegnern gegenüber sah. Ach, und fast hätt ich´s vergessen, beim Fußball wollte er sich natürlich auch noch messen. Herr Ulrich und Herr Bucher waren dabei ständig auf der Suche nach Schulmannschaftskandidaten und dreimal dürft ihr raten, wer dort tat sich erneut hervor, allerdings nicht unbedingt im Tor, sondern mitten auf dem Rasen, wo er gelaufen ist mit seinen Kameraden wie die Hasen. Mit Spaß und viel Gelassenheit machte er sich dann bereit für die Prüfung am Ende der Klasse 10, doch vorher durfte er noch nach Polen gehn. Das war das Ziel der Abschlussfahrt und da wurde kulturell nicht viel gespart. Posen, Gnesen, und die Masuren, ja, ja da mussten die 23 Buben der 10c schon spuren, bei Klassenlehrer Jörg-Udo Huse gab es damals nämlich kein Geschmuse. Nach Klasse 10 war´s endlich dann geschafft und so hat er sich noch aufgerafft das TG in Ravensburg zu absolvieren um weiter an der PH in Weingarten zu studieren. Durch 2 Praktika mit der Realschule stets verbunden, ging es für ihn dann in die nächsten Runden, bei denen er sich seine Ausbildungsstunden ließ in Göppingen beurkunden. Und wie das Schicksal es dann so wollte, er seinen Weg an die Realschule wieder finden sollte, wo nun nach alter Sitte und Gebrauch seit über 12 Jahren er unterrichtet auch. Das Erbe im Sport er hat von Lothar Ulrich übernommen, und kümmert sich seitdem ganz unbenommen um Hallenplanung und – belegung, damit die Schüler bekommen genügend Bewegung und das nicht nur auf Hallenboden, nein auch mit Schläger und auf Inlinerollen, für diejenigen, die dies im TSB tun wollen. Eislaufen, Fußball und noch Vieles mehr liegen ihm dabei am Herzen sehr. Die Schulmannschaft, die gibt□s gar jährlich und ist im Kreis fast schon gefährlich, denn Titel sammeln macht ihr Spaß und darum gibt sie richtig Gas.

Der RSRV nun schon recht lang verbunden, will er sie noch viele, viele weitere Stunden mitgestalten und stets in bester Erinnerung behalten.

Wer könnte das wohl sein?

## *Als Erinnerung an meine Realschule Ravensburg*

Der Unterrichtsbeginn war regelmäßig um halb acht,
wen wunderst im Winter war`s für uns doch Mitternacht,
wir waren um diese Uhrzeit regelmäßig schlecht gelaunt,
unseren Lehrer hat das nicht erstaunt.
Gleich in Klasse 5 stand Englisch auf dem Plan,
verdammt wie hieß das Wort doch gleich nochmal.

Später wurde in Klasse 6 das „Ein mal Eins“ abgefragt,
da haben wir am Anfang erst einmal versagt.
In Klasse 7 kam bei uns Französisch hinzu,
wie war das denn mit dem „Voulez vous“?
Für die Mathematiker unter uns, wurde es ab Klasse 8 interessant,
als Chemie und Physik auf dem Lehrplan stand.
Klasse 9 lasse ich lieber aus,
da kam bei mir zumindest nichts heraus.
Nach 6 Jahren war die Klasse 10 dann schon mein letztes Jahr,
wie schön doch dort die Zeit mal war.
Nun, nach fast 20 Jahren blicke ich zurück,
wie hatte ich damals doch das Glück,
mich für die richtige Schule entschieden zu haben,
obwohl mir andere ganz andere Ratschläge gaben.

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen!

*Impressionen v. Johannes Probst, 32 Jahre, Dipl.-Betriebswirt wohnhaft in München*

## *Realschule Ravensburg*

Nur wenig hat mich so sehr geprägt wie meine Realschulzeit – waren es doch sechs intensive Jahre meines Lebens, die Weichen gestellt haben.

Hier habe ich Freunde kennengelernt, die ich noch heute zu meinen engsten Freunden zähle. Hier habe ich meine Leidenschaft fürs Schreiben und für Sprachen entdeckt. Hier habe ich zum ersten Mal einen Artikel in der Schülerzeitung veröffentlicht. Jedes Mal wenn ich auf der Wilhelmstraße fahre, erinnere ich mich gern an die Zeit in den beiden Gebäuden – zuerst in W 5 als Fünftklässler, ab der achten Klasse dann in W 7.

Als frischgebackener Realschüler war es jedes Mal etwas Besonderes, wenn man zum Erdkunde- und Biologie-Unterricht zu den „Großen“ auf die andere Straßenseite musste. Die Zehntklässler schienen so unglaublich weit weg von uns zu sein. Doch dann ging es ganz schnell. Der Sportunterricht bei Horst Kley war vorbei, das Bogenschießen am Rutenfest war mittlerweile Routine, Französisch als Wahlfach kam dazu und plötzlich war man in der zehnten Klasse und selber ein „Großer“.

Gisela Rupp war jene Klassenlehrerin, die uns letztlich von der Realschule verabschiedete. Die Zeit, als Rektor Helmut Binder es im Englisch-Unterricht geschafft hat, dass „Tom Dooley“ zum Lieblingshit bei seinen Schülern avanciert ist, war vorbei. Doch die Abschlussfahrt nach Berlin, die alle nochmals zusammengeschweißt hat, machte die Realschulzeit vollends unvergesslich.

*Philipp Richter, Jahrgang 1988, 1999 bis 2005 auf der Realschule Ravensburg, 2005 bis 2008 auf dem Wirtschaftsgymnasium der Humpisschule Ravensburg*

*Heute: Redakteur bei der Schwäbischen Zeitung und Mitglied bei n-ost Netzwerk für Osteuropaberichterstattung*

# Eine Erfolgsgeschichte:

## *die Schützentrommler*

### 1967 – die Geburtsstunde

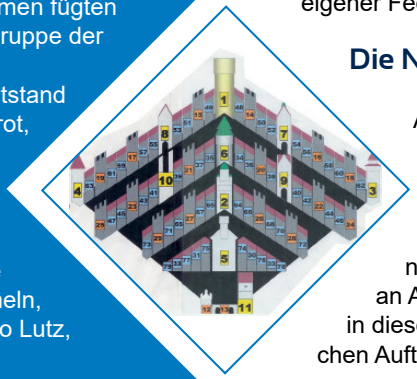
Schon beim Bogenschießen 1967 formulierte Schützenoberst Michael Stötzler den Wunsch nach einem eigenen Trommlerkorps. Was bei den Volksschulen und Gymnasien schon lange Tradition war, sollte nun auch bei den Realschülern Wirklichkeit werden.
Nach einem Entwurf von Otto Lutz stellte Ekkehard Assfalg bereits ein Jahr später die neue Trommlergruppe auf die Beine. In ihren schmucken, historisch anmutenden Kostümen fügten sie sich von Anfang an bestens in den Rutenfestzug ein und begleiten heute die Gruppe der Ravensburger Schützen.
Da die Stoffe für Capes und Hosen damals nur schwierig zu beschaffen waren, entstand unter den flinken Händen der Mütter ein recht bunte Kostümierung in den Farben rot, grün, blau und braun.
Dies tat der allgemeinen Begeisterung allerdings keinen Abbruch, als die Schützentrommler zum Rutenfest 1968 zum ersten Mal in der Öffentlichkeit auftraten.
In den Siebzigern
Einen Tambourmajor gab es noch nicht, daher wurden im ersten Jahr die Märsche von Vortrommler Richard Kessner angezeigt. Getrommelt wurde auf Paradetrommeln, die ersten Basstrommeln kamen erst 1970 zum Einsatz. Initiator war auch hier Otto Lutz, der in den ersten Jahren das Einüben der traditionellen Märsche leitete.

In den 70er Jahren vergrößerte sich unter den Leitern Wolfgang Zinke und Erwin Sauter die Zahl der Trommler auf nunmehr 15, als Bogenschützen traten nur noch die beiden Oberschützen in Erscheinung. In diese Zeit fällt auch die erstmalige Mitwirkung von Schülern der Realschule St. Konrad bei den Schützentrommlern.

### In den Achzigern

Für den typischen Schütro-Sound sorgte ab Beginn der 80er Jahre Werner Lutz, der als Anhänger der „Basler Trommelschule“ einige Veränderungen in der Trommeltechnik einführte. Unter anderem wurde auch das Zweijahres- System mit Jungtrommlern und Vorjährigen installiert.

Auf die Ausbilder Uli Haid und Thomas Baur, die sich Ende der 80er Jahre beim Aufb Gruppe „Mehlsäcke“ engagierten, folgten ab 1988 die beiden Ehemaligen Frank und Ralf Enderle. Während ihrer seit nunmehr über 25 Jahren andauernden Ausbildertätigkeit entwickelte sich das heutige Erscheinungsbild und Konzept der Schützentrommler. So wurden die Führungsämter Tambourmajor und Schützenoberst mit bewährten Trommlern aus Klasse 10 besetzt. Zu den altüberlieferten Traditionsmärschen traten ständig neue aus eigener Feder.



### Die Neunziger bis heute

Ab Mitte der 90er Jahre ersetzten dank Unterstützung durch die Rutenfestkommission neue schraubbespannte und pflegeleichtere Modelle die alten Messingtrommeln und schnurbespannten Basstrommeln. Dank Sponsoren wurde vor wenigen Jahren sogar die Aufstellung einer weiteren Reihe Chortrommler möglich. Notwendig wurden diese Neuerungen durch stark gestiegene Bewerberzahlen für die Aufnahme in das Trommlerkorps sowie die hohe Zahl an Antrommeladressen. Die Anhängerschaft der Schützentrommler vermehrte sich in diesen Jahren sprunghaft, die akustische Unterstützung ist heute bei den öffentlichen Auftritten nicht mehr zu überhören: „Buebe, mir sind stolz auf euch!“

### Ehemalige Schützentrommler

Alle fünf Jahre trommeln das aktive Korps und das Korps der Ehemaligen gemeinsam bei Rutenfestveranstaltungen im Altschützenjahr der Realschüler. Für viele ehemalige Schützentrommler ist die fundierte Trommelausbildung eine Eintrittskarte in eine der anderen Trommlergruppen oder Fanfarenzüge in und um Ravensburg. Eine wichtige Rolle bei der Unterstützung des aktiven Schützentrommlerkorps spielt seit 2001 der Förderverein der Schützentrommler e.V.

Schütros im Internet: www.schuetzentrommler-rv.de

Ein historischer Beitrag:

# das Bogenschießen

Im Jahr des 50 jährigen Schuljubiläums jährt sich auch das Bogenschießen der Realschulen bereits zum 48. Mal. Neben dem Adlerschießen der Gymnasien sowie dem Wappenschießen der heutigen Werkrealschulen bildet diese Veranstaltung eine der drei Säulen der schulischen Schießwettbewerbe während des Rutenfestes. Grund genug, in einer chronologischen Rückschau der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Bogenschießens nachzugehen:

**1964** Beim Rutenfest dürfen die Buben der erst gut drei Monate jungen Mittelschule noch am Springen der Volksschulen teilnehmen. Es ist der erste Jahrgang, Mädchen besuchen die Schule erst ab 1966.

**1965** Für die Mittelschüler ist eine Teilnahme am Springen in diesem Jahr aus (angeblich) finanziellen Gründen nicht möglich. Liegt es daran, dass die Schule um 54 Schüler gewachsen ist …..?

**1966** Schulleiter Ekkehard Assfalg stellt bei der Rutenfestkommission einen Antrag auf Teilnahme der Mittelschule am Adlerschießen. Er begründet dies unter anderem damit, dass ein Mittelschüler „wahrscheinlich mit seiner Abschlussprüfung mehr leisten muss als das Gros der abgesprungenen Gymnasiasten ohne jede Prüfung, beim Verlassen der Schule.“ Dürften jene in ihren sechs Gymnasialjahren am Adlerschießen teilnehmen, so müsse dies aus Gründen der Gleichbehandlung auch einem gleichaltrigen Mittelschüler gestattet werden, zumal die Spenden für das Adlerschießen ja aus den Reihen aller Ravensburger Bürger kämen. Sein Vorschlag: Man könne angesichts der höheren Schützenzahl dann eben erst ab der 3. Klasse (heute 7. Klasse) schießen lassen.Eine Wochen später und nach einer Vielzahl von Telefonaten stellt sich heraus, dass nicht die Kommission, sondern allein die Gymnasien für das Adlerschießen zuständig sind. Angesichts der Vorbehalte und des schon kurz bevorstehenden Rutenfestes verzichtet die Mittelschule schweren Herzens auf eine Teilnahme.

**April 1967** Herr Assfalg stellt namens seines Kollegiums bei der Rutenfestkommission den Antrag auf Genehmigung eines, im Wesentlichen von ihm selbst erdachten, neuen Schießwettwerbs - dem Bogenschießen. Die Vorgaben zum Ablauf sowie die Regeln sind größtenteils heute noch gültig. Dem Antrag wird entsprochen, als Termin wird der Nachmittag des Rutenmontags festgelegt.

**Juli 1967** Zum ersten Bogenschießen treten hinter der alten Kuppelnau-turnhalle mehr als 200 Schützen an, angeführt von Schützenoberst Michael Stötzler und zwei Oberschützen. Geschätzte 3000 Zuschauer erleben, wie nach knapp einer Stunde der kleine Joachim Grotz aus der 1. Klasse (heute 5.Klasse) den Hauptpreis, den Mehlsack, von der Schützenscheibe herunter-schießt. Auf ihn wartet der Hauptgewinn, welcher wie alle anderen Preise aus Elternspenden finanziert wurde. Zudem erhält er zur Erinnerung an seinen Ehrentag eine handbestickte Schärpe.Schon beim zweiten Bogenschießen ergibt sich eine Neuerung: die Bogenschützen werden von einem eigenen Trommlerkorps begleitet. Als „Schützentrommler“ gehen sie in die Rutenfestordnung ein. Sie führen den Schützenzug zur Kuppelnau an und eröffnen nach der Ansprache des Schützenobersts das Bogenschießen.

**1969** Nachdem die inzwischen in „Realschule“ umbenannte Mittelschule zum 01.08.1968 erstmalig auch Mädchen aufnehmen durfte, schießen einige von ihnen auch beim folgenden Rutenfest mit. Die Realschülerinnen werden über 30 Jahre lang die einzigen Mädchen sein, die an einem Schießwettbewerb des Rutenfests teilnehmen dürfen!

**1974** Schon bald sorgt ein Mädchen für Aufsehen: Ulrike Spieß aus Klasse 6 erbeutet nicht nur den Blaserturm als zweithöchste Trophäe, sondern nimmt noch gleich vier Mauerstücke mit nach Hause. Manche Jungs schauen recht neidisch drein.

**1977** Gemäß einer Vereinbarung zwischen den Schulleitern der Realschule Ravensburg und der Katholischen Freien Realschule (heute Realschule St. Konrad) nehmen erstmalig Schüler/innen der Privatschule am Bogenschießen teil.

**1978** Ein weiteres Novum: Zum ersten Mal in der jungen Geschichte des Schießens „putzen“ die Schützen alle Hauptpreise von der Scheibe.

**1979** Ein sehnsüchtiger Wunsch der Schützentrommler erfüllt sich: endlich krönt sich einer aus ihrer Mitte zum Schützenkönig. Norbert Kahl heißt der Glückliche. Nach über zwei Stunden gelingt es ihm gegen Ende des zweiten Durchgangs, die begehrte Trophäe endlich zu erbeuten.

**1984** Diane Eisele aus Klasse 7 sorgt für großen Jubel, denn sie geht als die erste Schützenkönigin in die Geschichte des Bogenschießens ein. Dabei hat sie nach eigener Auskunft noch nie Pfeil und Bogen in der Hand gehalten. Egal, auch Diane wird wie ihre Vorgänger auf Trommlerschultern über die Kuppelnau getragen.

**1986** Schon einige Jahre zuvor angedacht, wird nunmehr die Idee eines Ehemaligen-Bogenschießens zur Realität. Organisiert von einer Gruppe ehemaliger Schützentrommler treten die ersten sechzehn Entlassjahrgänge bei strömendem Regen zum Schießen an. Noch haben die ältesten unter ihnen das Schwabenalter nicht erreicht, doch das wird sich zwangsläufig ändern … . Jeweils um ein Jahr gegenüber dem Altschützenjahr der Gymnasien versetzt, findet das Ehemaligenschießen der Realschulen seither alle fünf Jahre statt.

**1992** Nach einer Vereinbarung nehmen auch die Realschülerinnen aus dem Klösterle teil. Damit ist das Bogenschießen zu einer Veranstaltung aller Ravensburger Realschulen geworden.

# WIR im Zentrum

aktuell

Ein angenehmes Schulklima und ein faires **Miteinander** sind die Grundlage für eine gute Schule. In diesem Punkt waren sich alle Schüler, Eltern und Lehrer, die an der Erstellung des Leitbildes beteiligt waren, einig.

# WIR im Zentrum!

**Wir!**

Aus diesem Grund steht dieser Grundsatz bei uns in Form unseres Leitsatzes „WIR IM ZENTRUM“ auch an oberster Stelle.

## Schul- und Klassenklima

Wir sehen unsere Schule als angenehmen Lern- und Lebensort. Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle Atmosphäre nur durch Toleranz, Respekt und Wertschätzung geschaffen wird. Wir leben und fördern das Miteinander unterschiedlicher Kulturen. Wir stehen für einen offenen und konstruktiven Umgang mit Konflikten. Die Schule zeichnet sich durch ein hohes Maß an Kollegialität und großem Gemeinschaftssinn aus. Uns ist wichtig, dass sich Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll an die Lehrkräfte wenden können. Ein fairer Umgang miteinander ist uns wichtig.

### Unterricht

Wir lernen mit Neugier und Freude miteinander und voneinander.

Wir bemühen uns um einen abwechslungsreichen, kreativen Unterricht. Wir legen Wert auf Vermittlung von fachlicher, methodischer sowie sozialer Kompetenz.

Wir fördern und unterstützen Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit. Wir unterstützen lebenspraktische Fertigkeiten und bereiten somit auf die anschließende Berufs- und schulische Weiterbildung vor.

### Professionalität

Wir stellen uns gemeinsam einer sich ständig verändernden modernen Welt. Wir tauschen uns in schulischen Gremien aus und reflektieren unser Tun.

Wir bemühen uns um eine pädagogische und fachliche Weiterentwicklung. Wir integrieren neue Technologien in unseren Unterricht und fördern den sinnvollen Umgang mit ihnen.

### Partnerschaften

Für die Weiterentwicklung unserer Schule fühlen sich alle mitverantwortlich.

Wir schätzen Interesse und Engagement der Eltern und freuen uns auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit im schulischen Alltag.

Wir pflegen den Austausch und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

### Schulführung

Das Schulleitungsteam arbeitet mit allen am Schulleben Beteiligten konstruktiv zusammen.

Für die Weiterentwicklung unserer Schule fühlen sich alle mitverantwortlich.

# *Unser Logo*

# *- unsere Schule*

Unter dem Motto „Schule in Bewegung“ wurde im Jahr 2010 unser neues ***Schullogo*** vorgestellt. Es war das Ergebnis einer einjährigen Planungsphase der Realschule Ravensburg und der beiden Grafik-Design-Schülerinnen Melanie Wolf (ehemalige Schülerin der Realschule Ravensburg) und Antonia Werner.

Kennzeichnend für das Logo ist die dynamische Vorwärtsbewegung, verwoben mit dem Buchstaben R, das für die Initialen der Realschule Ravensburg steht. Auch spiegelt sich darin das Sport- und Musikprofil wider.

Die Schulkleidung bietet die Chance, einen Teamgedanken zu schaffen, der den inneren Zusammenhalt an der Schule stärkt und die Basis für ein effektives gemeinsames Lernen bildet.

Das Ergebnis interner Befragungen hat die Realschule Ravensburg dazu ermutigt, das neue Logo für die Einführung von ***Schulkleidung*** zu nutzen. Jugendliche legen viel Wert auf „trendige“ Kleidung.

Durch die große Vielfalt an Modellen und Farben bietet die Schulkleidung allen Schülern noch genügend Spielraum um ihre Individualität zu unterstreichen.

Daher versucht die Schule in Zusammenarbeit mit „dwp-Ravensburg“ neben einer guten Qualität und einem niedrigen Preis, dem fair-trade-Gedanken folgend, vor allem ein modisches Design anzubieten.

# profile der Realschule Ravensburg

Das besondere der Realschule Ravensburg sind die vielfältigen und attraktiven Angebote des Musikprofils und Sportprofils.

sport & musik

In unserem **Musikprofil** erleben wir täglich bewegte Schule, handelnde, lebendige Schule, erziehende Schule. Musik ist die Sprache, die überall auf der Welt verstanden wird und führt Menschen zu einer Gemeinschaft zusammen. Musikmachen stärkt das Selbstbewusstsein, trainert die Konzentrationsfähigkeit, verlangt Rücksichtnahmen und Selbstkontrolle, es baut Aggressionen ab und - es macht einfach Spaß!

Das **Sportprofil** soll nicht nur eine leistungsorientierte Förderung unserer Schüler erreichen, sondern vor allem die vielfältigen pädagogischen Möglichkeiten von Sporttreiben zum Tragen bringen. Durch Bewegung, Spiel und Sport können unsere Schülerinnen und Schüler verstärkt körperliche und soziale Erfahrungen sammeln.

**Die Kombination aus beiden Profilen ist die optimale Voraussetzung, um Kinder zu selbstbewussten, aktiven Menschen zu erziehen.**

# musikprofil

Mit dem Eintritt in die Realschule Ravensburg hat jede Schülerin und jeder Schüler die Wahl zwischen vier Musikklassen.

Der Musikunterricht findet somit in Klasse 5 und 6 nicht in den Stammklassen, sondern in Neigungsgruppen statt – das bietet den Vorteil, dass jedes Kind seinem Interesse entsprechend ein Instrument erlernen kann. Zur Auswahl stehen die Bläserklasse, die Keyboardklasse, die Gitarrenklasse und die Percussionklasse.

Das Konzept: Das aktive Musizieren ist das wichtigste Merkmal unseres Musikprofils. Immerhin 25 – 30 % der Schülerinnen und Schüler, die ein Instrument in Klasse 5 neu erlernt haben, musizieren nach der 6. Klasse auf ihrem Instrument weiter und können quasi nahtlos in die Musik-AGs wechseln. Der Musikunterricht ist also sehr auf das praktische Tun ausgelegt, die musiktheoretischen Kenntnisse können recht bald auch in Hörbares umgesetzt werden.

Das Ziel: So entwickeln sich allmählich erfahrenere Musikkonsumenten, die Musik gerne hören, aber auch wissen, welchen Aufwand es bedeutet und wie es sich anfühlt, wenn man Musik macht.

Die ***Musik*** aber ist der wichtigste Teil der Erziehung: **Rhythmen** und Töne dringen am tiefsten in die ***Seele*** und erschüttern sie am gewaltigsten

Die Rock- und Popband unter der Leitung von Herrn Schlagmann feiert in diesem Schuljahr ihr zehnjähriges Bestehen. Sie wurde gegründet, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, nach der Teilnahme an der Bläserklasse und der Schulband auch in den Klassen 9 und 10 weiter gemeinsam Blasmusik zu machen. Derzeit treffen sich 24 Schülerinnen und Schüler - unterstützt durch Frau Fischer und Herrn Pröschel - einmal in der Woche, um Stücke aus den Bereichen Rock- und Popmusik, Musical und Filmmusik zu proben und aufzuführen.

Höhepunkt eines jeden Schuljahres ist der Auftritt beim Musikalischen Abend der Realschule. Darüber hinaus hatte die Rock-und Popband in den letzten Jahren schöne Auftritte bei diversen schulischen und außerschulischen Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür.

Bei „Jazztime in Town“, dem Landesmusikfest Baden-Württemberg und der IMTA in Ravensburg spielte die Rock- und Popband der Realschule kleine Konzerte in der Ravensburger Innenstadt.

## *Musikklassen 6 zeigen ihr Können*

Nicht mehr wegzudenken aus dem Terminplan der **Realschule Ravensburg** ist der Musikalische Abend in der vorletzten Schulwoche vor den Sommerferien in der Schulmensa.

## *Musik-AGs präsentieren sich*

Im ersten Teil dieses Konzertabends präsentieren sich vor einem großen Publikum alle an der Realschule aktiven Musikerinnen und Musiker des Musikprofils Klasse 6. Jede Musikklasse steuert mit ihren Vorträgen zu einem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm bei – alle geben ihr Bestes und zeigen, was sie in Klasse 5 und 6 in den Musikklassen des Musikprofils gelernt haben. Musikalisch besonders begabte Schülerinnen und Schüler wagen oftmals in diesem Rahmen ihren ersten großen öffentlichen Soloauftritt.

Den zweiten Teil des Musikalischen Abends bestreiten traditionell die Schülerinnen und Schüler der Musik AGs: der Chor (Klasse 5-10), die Schulband (Klasse 5-8) und die Rock- & Popband (Klasse 8-10).

Um den Musikstücken den letzten Schliff zu geben, fahren die Schülerinnen und Schüler der Musik-AGs mit den Musiklehrern unmittelbar vor dem Musikalischen Abend auf eine Probefreizeit. Alle Beteiligten sind sich einig: zusammen musizieren macht unglaublich viel Spaß!

Wo die

**Sprache** aufhört,

fängt die

***Musik*** an

Im Rahmen des Klassenmusizierens mit Blasinstrumenten nach dem sog. „Ravensburger Modell“ kooperiert die Realschule Ravensburg seit etlichen Jahren mit der MUSIKSCHULERAVENSBURGE.V.

Hierbei haben die Schüler, die an der Bläserklasse teilnehmen, zusätzlich zum gemeinsamen Klassenunterricht pro Woche eine Stunde Instrumentalunterricht in Kleingruppen. Hierbei werden wir von Instrumentallehrern der Musikschule unterstützt, welche den Schülern die Grundlagen ihres Instruments nahebringen und den Klassenunterricht somit erst in dieser Form möglich machen.

Ein von der Musikschule Ravensburg organisierter „Bläserklassentag“ fand erstmals 2013 statt, bei dem auch die Bläserklassen 5 und 6 der Realschule Ravensburg teilgenommen haben.

# chor

Singen macht **Spaß**, besonders gemeinsam mit ***anderen***.

Wer regelmäßig **singt**, ist im Vergleich zu anderen Menschen ***usgeglichener***, selbstbewusster und kann Angst und Stress besser bewältigen.



Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5-10 unter der Leitung von Frau Gebert. treffen sich immer am Dienstag in der 6. Stunde und einmal jährlich während einer dreitägigen Musikfreizeit, dieses Jahr zum Beispiel in Ottobeuren.

Sie singen bei Anlässen von froh und festlich bis traurig, außerdem jedes Jahr auf dem Weihnachtsmarkt und bei unserem traditionellen Schulkonzert, dem Musikalischen Abend. Vorwiegend werden Popsongs, meist mehrstimmig arrangiert, gesungen.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben aber weitere positive Effekte des Singens nachgewiesen. Singende Kinder und Jugendliche können sich besser konzentrieren, sind ruhiger und sogar seltener krank, weil durch das tiefe Atmen beim Singen das Immunsystem gestärkt wird.

Außerdem lernen Chorsänger, sich in eine Gruppe einzufügen und aufeinander zu hören. Das Wichtigste bleibt für uns aber der Spaßfaktor!

***Aktives Musizieren*** ist das wichtigste Merkmal unseres **Musikprofils**

Von ***Blasorchester-kompositionen*** über **Filmmusikarrange-ments** bis zu ***Popstücken***



Für Schülerinnen und Schüler, die ein Blas- oder Schlaginstrument spielen, gibt es die Möglichkeit, am Dienstag in der 6. Stunde an der AG Schulband teilzunehmen. Zum Großteil besteht die Schulband aus Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. Klasse, welche die Bläserklasse in Klasse 5 und 6 durchlaufen haben.

Jedes Jahr im Sommer fährt die Schulband gemeinsam mit dem Chor und der Rock und Popband 3 Tage in eine Jugendherberge, um sich intensiv auf den Musikalischen Abend vorzubereiten. Zudem ist die Schulband schon bei verschiedenen musikalischen Aktionen der Schule und der Stadt Ravensburg aufgetreten, z. B. bei der IMTA, bei „Jazz in Town“, bei der langen Einkaufsnacht usw.

Die Leitung der Schulband liegt bei Isolde Unger, Musiklehrerin an der Realschule Ravensburg.

Musikalischer Hauptschwerpunkt der Band liegt bei der populären Musik – es werden Blasorchesterkompositionen sowie Filmmusikarrangements und Popstücke aufgeführt.

# sportprofil

Das Sportprofil soll nicht nur eine leistungsorientierte Förderung unserer Schüler erreichen, sondern vor allem die vielfältigen pädagogischen Möglichkeiten von Sporttreiben zum Tragen bringen. Durch Bewegung, Spiel und Sport können verstärkt körperliche, materiale und soziale Erfahrungen eröffnet werden. Bei zunehmender selbständiger und selbstbestimmter Gestaltung des Sporttreibens lernen die Schüler, Erfahrung, Ideen und eigenes Interesse einzubringen.

In den **Klassen 5 und 6** steht Vielseitigkeit statt Spezialisierung im Vordergrund. Den Kindern soll eine sportartübergreifende Grundlagenausbildung ermöglicht werden, wobei die Förderung der allgemeinen Schwimmfähigkeit eine besondere Rolle spielt.

Durch vier Sportstunden von der 5. bis 7. Klasse soll vor allem bei unseren jüngeren Schülern Sport als fester Bestandteil einer sinnvollen Freizeitgestaltung verankert werden. In **Klasse 7** wird Eislaufen und Klettern als regional relevante Sportart durch speziell dafür ausgebildete Sportlehrer vermittelt.

In den **Klassen 9 und 10** wählen unsere Schüler ihre Sportarten aus den Bereichen Individual-, Ball- und Trendsportarten nach ihren Interessen aus.

Auch in den außerunterrichtlichen Angeboten spielt Sport eine wesentliche Rolle: über Wintersportausfahrten (an Wochenenden), der Fußball-AG, Schach-AG bis zur Inlinehockey-Gruppe werden vielfältige Möglichkeiten zum gemeinsamen Sporttreiben geschaffen. Außerdem werden regelmäßig Wintersporttage und im Sommer Spiel- und Sporttage veranstaltet.

Talentierte Schüler der Klassen 9 und 10 können sich für die Ausbildung zum Schülermentor in der jeweiligen Sportart anmelden.

***Wenn es dem Esel zu wohl wird, dann geht er aufs „Glatteis"...***

nur dass die Schüler der REALSCHULE RAVENSBURG nach ausgiebigem Üben und unter fachmännischer Anleitung dann sicher auf den Schlittschuhen stehen und entsprechende Manöver fahren können.

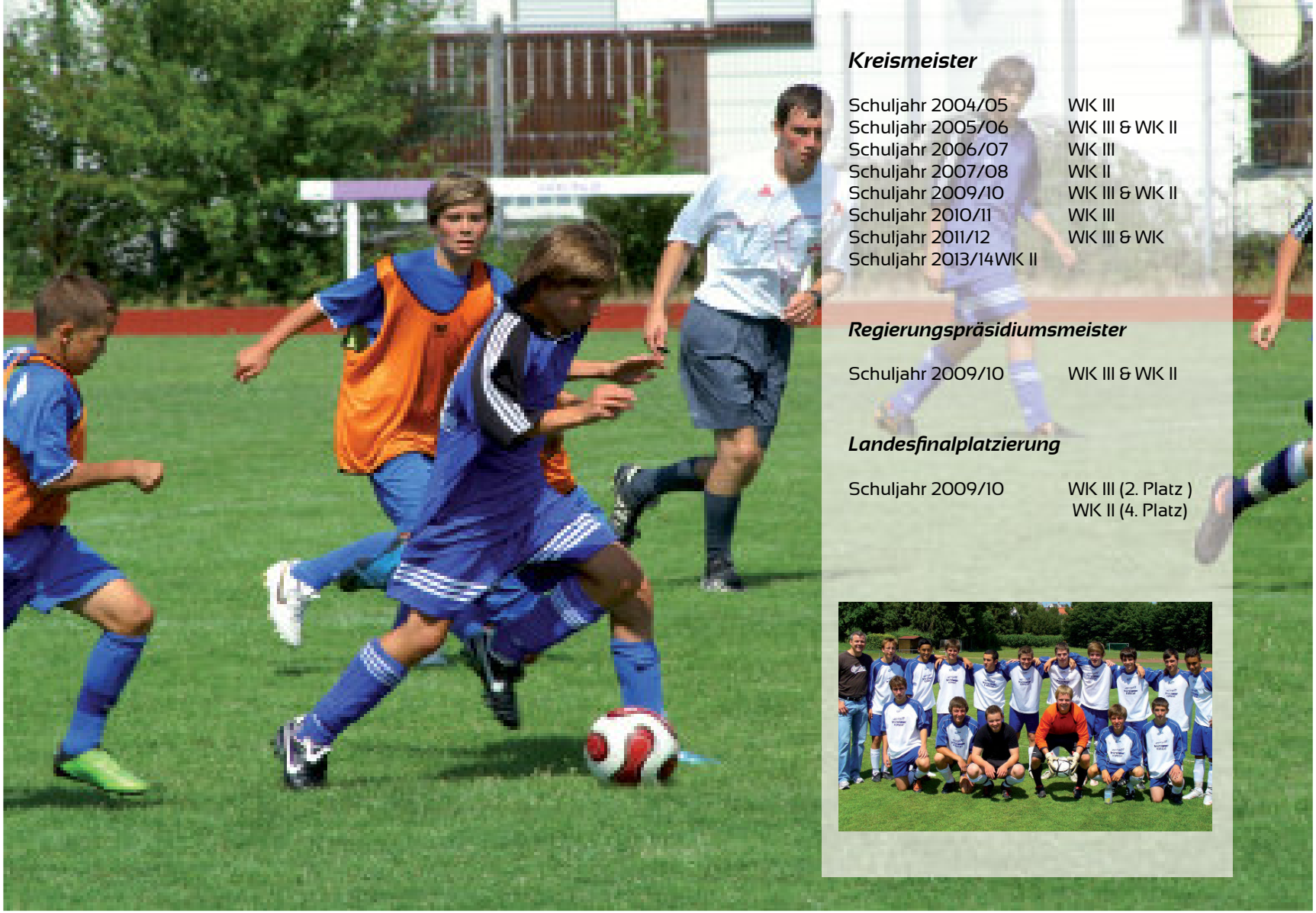
## 10 Jahre *Eislaufen in der Realschule*

Im Rahmen des Sportunterrichts wird in einem rotierenden System neben der Sporthalle auch die Eishalle genützt. Der „alternative Sportunterricht" findet für alle Siebtklässler immer montags in den ersten beiden Schulstunden in der Eishalle in Ravensburg statt.

Unter der Leitung der beiden Sportlehrer Frau Bauer und Herr Kleiner erlernen die Jungen und Mädchen dabei in einem Zeitraum von 8-10 Wochen grundlegende Fertigkeiten des Schlittschuhlaufens wie dem Kurvenfahren, Bremsen, Figurenfahren etc. .

Sie machen dabei wesentliche Bewegungserfahrungen im Hinblick auf Koordinations- und Gleichgewichtsschulung. Weitere Unterstützung erhalten die Eisläufer von der Trainerin Frau Eisele-Dalldush.

Ein Ziel hierbei ist es den Schülerinnen und Schülern eine Basis für ein Betreiben dieser Sportart in ihrer Freizeit zu geben und ihnen so zu ermöglichen, Eislaufen auch als außerschulische Sportart zu erkennen und gegebenenfalls dies selbst weiterzuführen.



### *Kreismeister*

| | |
|---|---|
| Schuljahr 2004/05 | WK III |
| Schuljahr 2005/06 | WK III & WK II |
| Schuljahr 2006/07 | WK III |
| Schuljahr 2007/08 | WK II |
| Schuljahr 2009/10 | WK III & WK II |
| Schuljahr 2010/11 | WK III |
| Schuljahr 2011/12 | WK III & WK |
| Schuljahr 2013/14 | WK II |

### *Regierungspräsidiumsmeister*

| | |
|---|---|
| Schuljahr 2009/10 | WK III & WK II |

### *Landesfinalplatzierung*

| | |
|---|---|
| Schuljahr 2009/10 | WK III (2. Platz )<br>WK II (4. Platz) |



Die Teilnahme bei Jugend trainiert für Olympia „Fußball“ hat an der Realschule Ravensburg schon eine jahrzehntelange Tradition und erlebte besonders in den letzten 10 Jahren eine ganz neue Dimension.

Vom Schuljahr 2004/05 bis heute stehen in der Wettkampfklasse III (Kl. 7-8) und Wettkampfklasse II (Kl. 9-10) ganze 11 Kreismeistertitel zu Buche. Im Jahr 2009/10 waren unsere Fußballer besonders erfolgreich. Sie holten sich in beiden Wettkampfklassen den Titel des Kreis- und Regierungspräsidiumsmeisters.

Im Landesfinale konnten sie sich auf den 2. und 4. Platz vorkämpfen. Dieser schon in den 80er Jahren sehr populäre Wettkampf wurde damals überaus erfolgreich von Werner Bucher und Lothar Ulrich an der Realschule Ravensburg organisiert und durchgeführt.

Und da Tradition bekanntlich verpflichtet ging die Organisation und Durchführung an einen damaligen Schüler und heutigen Lehrer der Realschule - Herrn Kleiner über. Dieser wird dabei von seinem fußballbegeisterten Kollegen Herrn Zimmermann tatkräftig unterstützt.

**Otatur** *sit fugit, cusamus exces ut atur sin pro blaccupta dessit expero* **denda** *cum ipsapelis et eum* **audis** *exera none quos verorrum simi, ommost, cuptati* **atinvellaut** *venda*

Text fehlt noch



Was ursprünglich in der alten Spohnturnhalle als erweitertes Sportangebot der Realschule begann, hat sich nun bereits seit 9 Jahren an der Realschule Ravensburg als feste Sportart In Kooperation mit dem TSB Ravensburg auf dem Inlinehockeyplatz des TSB etabliert.

Unter der Leitung des Sportlehrers Herrn Kleiner findet diese jährliche Kooperation immer freitags nachmittags von 14.00 bis 16.00 Uhr auf dem Inlinehockeyplatz des TSB Ravensburg statt.

Das Teilnehmerfeld erstreckt sich dabei von Schülern der Klassen 5 bis hin zu Schülern der Klasse 10 und hat sich mittlerweile sogar noch auf ein paar ehemalige Schüler und Schüler von anderen Schulen ausgeweitet.

Inlinehockey stellt dabei eine ideale Ergänzung zur Laufschulung auf dem Eis in der Eissporthalle in Ravensburg in Klassenstufe 7 dar. Inlinehockey gibt es an der Realschule Ravensburg nun schon seit dem Schuljahr 2004/05.

wintersporttag

In den letzten Jahren fanden an der Realschule Ravensburg sowohl im Sommer als auch im Winter verschiedene sportliche Großereignisse für alle Klassenstufen statt.

## *Wintersporttag*



Jedes Jahr werden an einem Tag Anfang Februar vier verschiedene „Großaktivitäten“ angeboten, für die sich alle Schüler verpflichtend anmelden können. Natürlich können auch ganze Klassen an eine der Aktivitäten teilnehmen.

Angebot an Großaktivitäten:

- **Ski –/ Snowboardfahren**
- **Schlittschuhlaufen**
- **Schwimmen**
- **Bowling**

Ein Team von Sportlehrerinnen und Sportlehrern ist dabei federführend für jeweils eine der Aktivitäten zuständig und koordiniert sowohl den Ablauf als auch die dazugehörige Begleitung durch die übrigen Kolleginnen und Kollegen.

Gemeinsam mit den begleitenden Lehrerinnen und Lehrern heißt es dann frische Luft in rauen Mengen zu tanken und Spaß an der Bewegung in der Gruppe zu haben.

# Spiele - und Sporttag

Jedes Jahr werden an einem bestimmten Tag Anfang Juni verschiedene „Turnierspiele“ für alle Klassenstufen von 5 bis 9 angeboten, für die sich alle Schüler in Klassen-Mannschaften anmelden müssen. Austragungsort für die Turnierspiele sind die Sportplätze im “TSB” in Ravensburg.

Ausgehend von unterschiedlichen Klassenstufen und geschlechtsspezifischen Sportarten wie z. B. Fussball für die Jungen und Spaßolympiade für die Mädchen, unterscheidet sich das Angebot entsprechend.

Es gibt:

- ***Völkerball für die Klassen 5 und 6***
- ***Fußball für die Jungen (7 bis 9)***
- ***Spaßolympiade für die Mädchen der Klassen 7 bis 9***

In Turnierform spielen dann die jeweiligen Mannschaften einer Klassenstufe gegeneinander. Der krönende Abschluss ist eine offizielle Siegerehrung bei dem die Gewinner-Klassen Urkunden und Pokale erhalten.

# klettern

Seit elf Jahren besteht die ***Kooperation Schule-Verein zwischen dem DAV*** und der Realschule Ravensburg, die von Sportlehrern und Fachübungsleitern geleitet wird. Zahlreiche Schüler konnten in dieser Zeit an den wöchentlichen Veranstaltungen (Gruppen mit 8 12 Teilnehmern) und bei der Beteiligung an Projekten den Klettersport kennenlernen und erlernen.

### *Im Mittelpunkt steht ein breitensportlicher Ansatz*

Klettern wird mehrperspektivisch vermittelt

- das Erfahren von „abenteuerlichen, riskanten" Erlebnissen beim Abseilen, Sturztraining,
- das Ermöglichen von Könnens- und Leistungserfahrungen
- Körpererfahrung
- Naturerfahrung
- besonders wichtig: die Förderung für Verantwortung und soziales Handeln

Als Schule mit Sportprofil bietet die Realschule Ravensburg den Schülern die Möglichkeit, Klettern als Life-time-Sportart ab der Klasse 9 im Neigungsbereich auszuwählen. Hier stellt der DAV und die Stadt Ravensburg Material und Klettermöglichkeiten zur Verfügung.

In der 7. Klasse bekommt jeder Schüler der Realschule eine grundlegende Einführung ins Klettern über ca. 7-8 Einheiten (ca. 14-16 Std.). Die Ausbildung der Schüler erfolgt ausschließlich durch vom Kultusministerium und Landesverband des DAV ausgebildete Lehrer.

Im Rahmen dieser Angebote haben die Schüler die Möglichkeit, die Kletterscheine „Toprope" und „Vorstieg" als Zertifikate des DAV zu erreichen. Durch entsprechende Trainingsmöglichkeiten in unserer Kletterhalle ist auch eine stärker leistungsorientierte Ausrichtung möglich.

## *Teamgedanke und Vielfalt der Disziplinen*

Als die größte Klettersport-Veranstaltung im Schulbereich in Baden-Württemberg hat sich der ***Schüler-Kletter-Cup*** des Regierungspräsidiums (RP) Tübingen bei den Schulsport-Wettbewerben etabliert.

## *Erfolgreiche Kooperation*

Seit mittlerweile fünf Jahren organisiert die Realschule mit der Unterstützung des DAV Ravensburg das RP-Finale im Sportklettern in der Kletterbox in Ravensburg. Die stärksten acht Teams der Regionalausscheidungen in jeder Altersgruppe treten in verschiedenen Disziplinen an. Den Reiz des Wettkampfs macht vor allem der Teamgedanke und die Vielfältigkeit der Kletterdisziplinen aus: Jedes Team tritt mit 4-5 Schülern an (mit mindestens einem Mädchen), die sich mit einem Team einer anderen Schule in den verschiedenen Disziplinen messen. Unsere Schule hat es dabei jedes Jahr geschafft, ein Team ins Finale zu bringen. Dreimal errang dabei unser Team den ersten oder zweiten Platz. Hervorzuheben ist die ehrenamtliche Leistung aller an der Durchführung dieses Wettkampfs beteiligten zahlreichen Helfer an unserer Schule sowie das großzügige Engagement einiger ortsnaher Outdoor-Firmen, ohne die eine Veranstaltung dieser Größenordnung gar nicht stattfinden könnte. Basis dieser seit Jahren sehr erfolgreichen Jugendarbeit ist die gute Kooperation der DAV-Sektion Ravensburg mit unserer Schule und das Engagement des Kletterteams des RP Tübingen.

Auch an der Realschule Ravensburg wird die am Rutenfest fest etablierte jahrzehntelange Tradition „Tanzen, Spielen, Musizieren“ gepflegt. Das ganze Schuljahr sind Schüler gemeinsam mit Lehrkräften damit beschäftigt, ihre Choreographie für den großen Auftritt auf der Bühne der Oberschwabenhalle einzustudieren.

Bisher wurde das Tanztraining hierfür entweder als Arbeitsgemeinschaft oder im Rahmen des Sportunterrichts angeboten. Dieses Jahr haben unsere Siebtklässler die besondere Gelegenheit mit echten Profis der Tanzschule Desweemèr ein ganzes Schuljahr lang zu tanzen.

Jeden Donnerstagnachmittag treffen sich unsere Schüler in den neuen Räumen der Tanzschule, um verschiedene Tanzstile - von Hip-Hop bis Break-Dance – kennenzulernen und in verschiedenen Gruppen einzustudieren.

Sie haben dabei jede Menge Spaß und freuen sich schon darauf, ihr Können an unserem Schuljubiläum und beim Rutenfest präsentieren zu dürfen.

# unterricht

Die ***Unterrichtsfächer*** der Realschule:

Religion, Deutsch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaftliches Arbeiten, EWG, Geschichte, Musik, Bildende Kunst, Sport.

Im ***siebten Schuljahr*** ändert sich für die Schüler die Anzahl der Hauptfächer. Es kommt ein neues, selbst gewähltes Hauptfach dazu. Die Schüler können zwischen den Fächern Mensch und Umwelt, Französisch und Technik wählen. Das neue Fach ist bis zu Klasse 10 das fünfte Hauptfach.

Daneben gibt es sogenannte ***themenorientierte Projekte:***

Technisches Arbeiten (TA), Soziales Engagement (SE), Berufsorientierung an Realschulen (BORS) sowie Wirtschaften/Verwalten/Recht (VWR).

Eine informationstechnische Grundbildung (ITG) soll vermittelt werden.

In den **Klassenstufen 5, 6, 7 und 8** werden elementare Techniken in den Bereichen Methodentraining, Teamtraining und Kommunikationstraining in Anlehnung an den Pädagogen Dr. Heinz Klippert ausprobiert, erlernt und eingeübt.

Die Techniken werden ergänzt durch die TOPe Wirtschaft Verwalten Recht (WVR) in **Klasse 7** und das Soziale Engagement (SE) in **Klasse 8**.

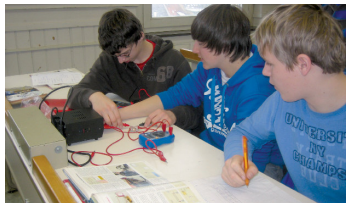
Für die **Klasse 9** steht das Bewerbungstraining (BORS ) sowie die Vorbereitung für die fächerübergreifende Kompetenzprüfung in **Klasse 10** im Vordergrund.

Unsere Abschlussklassen werden durch das EUROKOM-Training wie auch die Prüfungsvorbereitung in den Hauptfächern innerhalb der Projekttage nochmals intensiv auf die Abschlussprüfung vorbereitet.

# Methoden-tage

Seit dem Schuljahr 2008 führt die Realschule Ravensburg klassenstufenspezifisches Methodentraining durch. Der zeitliche Rahmen umfasst zwei Projektzeiträume innerhalb eines Schuljahres.

In den Klassen 5-7 wird NWA dreistündig fachübergreifend unterrichtet. Es gibt immer eine Praxis-Doppelstunde zum Experimentieren im Fachraum. Die Einzelstunde wird meist zur theoretischen Vertiefung verwendet.

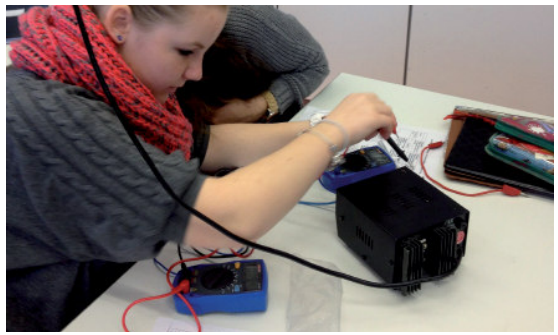


In den Klassen 8 und 9 wird NWA in den einzelnen Fächern Biologie, Chemie und Physik unterrichtet, um fachspezifische Inhalte besser vermitteln zu können.

In der 10. Klasse wird projektartig gearbeitet. Jedem Schüler stehen je nach Interesse biologische, ein chemische und ein physikalische Projekte zur Wahl.

Die Schüler werden aus dem Klassenverband herausgelöst, um in kleineren Gruppen arbeiten zu können. Diese Projekte dauern jeweils ein Drittel des Schuljahres.

# Naturwissenschaftliches Arbeiten NWA



*Der Fächerverbund*

Das Fach Naturwissenschaftliches Arbeiten (NWA) wird an der Realschule seit 2004 unterrichtet. Der Fächerverbund beinhaltet Themen aus den Fächern Chemie, Physik und Biologie. NWA ist ein Kernfach.

Außerdem müssen die Schüler in einem Projekt eine fachspezifische Prüfung abhalten, in der sie ihre erworbenen Kompetenzen zeigen dürfen.

# technik

## Frühe Einblicke

Damit den Schülern die Wahl leichter fällt, haben sie in Klasse 6 das Fach „Technisches Arbeiten“ (TA). Hier bekommen sie Einblicke in Technik und Mensch und Umwelt. Sie dürfen hier erste Erfahrungen, z.B. beim Bau eines Fluggerätes aus Holz sammeln. Ab Klasse 7 wird Technik 3-stündig im Block unterrichtet. Dies ermöglicht es den Schülern sinnvoll über einen längeren Zeitraum an einem Werkstück zu arbeiten.

## Theorie und Praxis

Im Fach Technik wird nicht nur praktisch gearbeitet, auch der theoretische Hintergrund ist Teil der Ausbildung. So werden beispielsweise beim Thema „Holz“ neben handwerklichen Fähigkeiten auch der Wald und seine Funktionen, der Umweltschutz, die verschiedenen Holzwerkstoffe, Werkzeuge zur Holzbearbeitung, und vieles mehr behandelt.

## Themenbereiche im Unterricht

Im Laufe der vier Jahre Technikunterricht werden verschiedene Themenbereiche unterrichtet: Holz-, Kunststoff- und Metallverarbeitung, technisches Zeichnen, Elektronik, Arbeit mit der CNC-Fräsmaschine, ...

## Präsentationsprüfung

Im 10. Schuljahr wird in Technik eine Fachinterne Überprüfung durchgeführt. Diese zählt 1/3 der Jahresleistung. Hier stellen die Schüler z.B. eine Jahresarbeit her oder arbeiten sich in Themen der Kl. 10 besonders gut ein und präsentieren diese im Unterricht.

# MuM mensch und umwelt

## **Mensch** und Umwelt

Mensch und Umwelt (MUM) ist sicher das Unterrichtsfach, in dem man wirklich für das Leben lernt. Es umfasst die Großthemen Ernährung, Wirtschaft, sozial/gesellschaftlicher und textiler Bereich.

## Ernährung

Wichtigstes Ziel ist die fachgerechte Zubereitung von Lebensmitteln kennenzulernen und die Zusammenstellung von Mahlzeiten so zu gestalten, dass sie gesund und schmackhaft sind. Bei der anschließenden Bewertung werden nicht nur die Zubereitung im Team, sondern auch der Geschmack und die Ökologie miteinbezogen. Zu den theoretischen Hintergründen gehören beispielsweise aktuelle Trends in der Lebensmittelproduktion, Fehlernährung oder vegetarische Kostformen.

## Wirtschaft, Soziales und Gesellschaft

Schüler lernen ihr Konsumverhalten zu überprüfen und Verbraucherinformationen zu nutzen. Auch das partnerschaftliche Zusammenleben in der Familie ist ein wichtiger Gesichtspunkt. Besondere Lebenssituationen werden genauer diskutiert: Schwangerschaft und Geburt, Grundfragen der Erziehung, Konflikte in der Familie, Leben im Alter.

## Textiler Bereich

Hier dreht sich natürlich alles um die Themen Kleidung und Mode, aber es werden auch Produktion und Konsum von Textilien kritisch beleuchtet. Produktionsschritte bei der Herstellung von Textilien, ihre sachgerechte Pflege und besonders die eigene Herstellung von textilen Gegenständen verschiedenster Art sind Inhalte des praktischen Teils. Der richtige Umgang mit der Nähmaschine ist wichtige Voraussetzung, wenn die Schüler Patchworkkissen, Kuscheltiere, Taschen oder Kleidungsstücke selbst herstellen.

# französisch

Heutzutage stellt die Beherrschung der Mehrsprachigkeit nicht nur eine persönliche Bereicherung dar, sondern wird auch bei immer mehr Berufen zur selbstverständlichen Voraussetzung in unserem zusammenwachsenden Europa.

Ab der 7. Klasse können unsere Schüler Französisch als zweite Fremdsprache erlernen. Das Wahlpflichtfach wird dreistündig unterrichtet. Dabei liegt der Fokus auf den kommunikativen Fähigkeiten, die verstärkt durch Rollenspiele und Präsentationen geschult werden.

Daneben besteht die Möglichkeit, die erworbenen Fremdsprachenkenntnisse in Frankreich beim Schüleraustausch oder bei einer mehrtägigen Exkursion zu erproben. Solche Begegnungen tragen maßgeblich dazu bei, dass sich Schülerinnen und Schüler persönlich weiterentwickeln, indem sie sich mit der Kultur unseres Nachbarlandes und deren Sprache aktiv auseinandersetzen.

# vive la france

Alle Schülerinnen und Schüler, die das Wahlpflichtfach Französisch belegen, haben die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts unser Nachbarland mit seiner Kultur und Lebensweise bei einem Besuch kennen zu lernen und so ihre erworbenen Französischkenntnisse auszuprobieren und zu erweitern.

## MONTÉLIMAR

Alle zwei Jahre findet in der Regel der Schüleraustausch zwischen dem Collège Les Alexis und der Realschule Ravensburg statt. Teilnehmen können alle Schüler der 8. und 9. Klasse.

Während des 10tägigen Aufenthalts lernen die Schüler den französischen Alltag kennen, indem sie in Gastfamilien wohnen, mit ihren Austauschpartnern in die Schule gehen, durch gemeinsame Ausflüge einen Eindruck von Montélimar und seiner Umgebung bekommen.

Im Wechsel zum Schüleraustausch bieten wir eine 3-tägige Fahrt ins Elsass an. So ging es letztes Mal während der Adventszeit nach Colmar. Auf dem Programm stand u. a. die Erkundung der Stadt, das Musée Unterlinden, gemeinsames Eislaufen und natürlich der Weihnachtsmarkt.

**Exkursion ins Elsass**

**Schüleraustausch mit unserer Partnerschule Les Alexis in Montélimar**

**Frankreich kennen lernen im Rahmen des Französisch-unterrichts**

# welcome to wales

## *Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Wales*

Alle zwei Jahre im Frühsommer findet der Schüleraustausch zwischen der Blaengwawr Comprehensive School und der Realschule Ravensburg statt.

Die walisische Schule gehört zu Rhondda Cynon Taff, die seit 20 Jahren die Partnerstadt von Ravensburg ist.

Teilnehmen können Schüler der 8. und 9. Klasse. Es kann sich bewerben, wer gut in Englisch ist und mit seinem Motivationsschreiben überzeugt.

Ziel ist, dass die Schüler nicht nur ihre Fremdsprachenkenntnisse vertiefen, sondern sich auch kulturell mit ihren Partnern austauschen.

In my opinion school in Wales is great. The teachers are relaxed, funny and cool. The uniforms aren't so bad. Of course, it's better without them but it wouldn't kill us in Germany if we had to wear those too.

Laura Stoica, 9e

The best thing for me was the Welsh lesson because I really wanted to hear how the language sounds.

Diana Kreissle, 9b

In my opinion Blaengwawr Comprehensive School is a very good school. I like the rooms. The 60 minutes per hour aren't so bad. Also, you can sleep longer because the school starts later.

Axel Troner, 9d

The pupils were very kind to us and showed us their school. They all welcomed us very warmly. The lunch break was also great, because while eating together in the school canteen we got to know the pupils of Wales.

Jenny Forster, 8a

**Schüler**café

frühstücks*CLUB*

treff**PUNKT**

Schul***leben***

# smv

*Ohne Schülerinnen und Schüler geht an einer Schule nichts!*

Alle Ideen und Probleme, alle positive und negative Kritik an unserem Schulalltag sollte irgendwo gesammelt und vor allem zur Sprache gebracht werden. Denn schließlich wollen wir uns alle – egal ob Lehrer oder Schüler - hier an der Schule wohl fühlen. Und das geht nur zusammen, was bei uns an der Realschule Ravensburg super funktioniert.

Wir sind ein eingespieltes Team von 2 Verbindungslehrern und 3 Schülersprechern, bestehend aus Neunt- und Zehntklässlern.

Gemeinsam mit unseren Verbindungslehrern Andrea Balle und Dirk Hartmann sowie unserer Schulsozialarbeiterin Tina Thurner–Moller treffen wir uns wöchentlich für eine Stunde und besprechen die kommenden Aktionen, Termine und alles, was uns im Schulalltag zu Ohren kommt und was uns auffällt.

Jeden ersten Dienstag im Monat laden wir alle Klassensprecher ein, um neueste Informationen und Aktionen bekannt zu geben. Diese werden von den Klassensprechern in die eigenen Klassen weiter gegeben.

## Ausflug

Zu Beginn des Schuljahres unternehmen wir einen SMV–Ausflug für alle Klassensprecher, um uns gegenseitig kennenzulernen. Möglich sind ein Tagesausflug nach München (Therme Erding, gemeinsames Abendessen in der Stadt,…) oder ein Hüttenwochenende.

## Weihnachtspost

Hier können sich Schüler unserer Schule gegenseitig nette Weihnachtsgrüße schicken. Diese Post wird aber nicht nur innerhalb unserer Schule versendet, sondern zwischen allen Schulen in und um Ravensburg herum.

## Unterstufen-fasnet

Am Mittwoch vor der Fasnet veranstalten wir nachmittags einen SMV–Fasnets–Unterstufenball für die Klassen 5 – 7. Hier gibt es jedes Jahr ein Verkleidungsmotto und unterschiedliche Aktionen wie Kostümprämierung, Kinderschminken, Disco,…

## Europapark

Ein weiteres Highlight im Schuljahr ist der Besuch des Europaparks in Rust. Klasse Stimmung, viel Spaß garantiert, Wetter egal!

## Schülerrat Ravensburg

Außerdem nehmen unsere Schülersprecher bei den regelmäßigen Treffen des Schülerrats der Stadt Ravensburg teil und können auch hier mitdiskutieren und mitbestimmen, was in unserer Stadt für Kinder und Jugendliche verbessert werden soll.

## Pausenmentoren

Schüler der höheren Klassen haben die Möglichkeit, im Rahmen des schulischen Alltags Verantwortung für jüngere Schüler zu übernehmen. Bis zum Ende der 9.Klasse müssen alle Schüler mindestens 20 Stunden an sozialem Engagement abgeleistet haben. Sie haben die Möglichkeit, diese Stunden in der Schule zu leisten, indem sie als Pausenmentoren bei der Aufsicht behilflich sind oder die Spielekiste betreuen. Hier engagieren sich vor allem die Schüler der 8.Klasse.

## Pausenaufsicht

Als Pausenaufsicht sind sie mit roten Bändern gekennzeichnet und unterstützen die beaufsichtigenden Lehrer auf den Pausenhöfen und im Gebäude der Wilhelmstraße 5. Sie achten darauf, dass die jüngeren Schüler sich an die Regeln halten, dass sie den Pausenhof nicht unerlaubt verlassen, dass sie sich von der Straße fern halten. Die Pausenmentoren regeln auch kleinere Streitigkeiten und informieren bei Notfällen die Lehrer. Sie müssen sich natürlich auch selbst an die Regeln halten und damit für die Jüngeren ein Vorbild sein.

## Spielekiste

Für eine bewegte Pausengestaltung gibt es an der Realschule Ravensburg für die Klassen 5 und 6 eine Spielekiste. Sie wird von den Pausenmentoren betreut. Diese verteilen die Spielgeräte und achten darauf, dass nichts beschädigt wird oder verloren geht. Im Angebot sind neben dem sehr beliebten Fußball auch Basketball, Federball, Tischtennis, Seilhüpfen, Diabolo und Pedalo.

# soziales engagement

## *Projekt „Soziales Engagement“*

Mit dem Projekt "Soziales Engagement" (SE) wollen wir Verantwortungsbewusstsein im Umgang mit anderen Menschen wecken und fördern.

Dadurch sollen unsere Schüler ihre eigene Sozialkompetenz stärken und Solidarität erfahren, wobei der Toleranzbegriff deutlich im Vordergrund steht. Jeder Schüler ist im Laufe seiner schulischen Laufbahn verpflichtet an den beiden Projekten des Sozialen Engagements teilzunehmen.

Dies geschieht sowohl im Unterricht als auch in den Einrichtungen selbst. Anschließend sollen die Schüler mit den Bewohnern, Schülern oder Senioren zusammen Freizeit planen und verbringen. Der Klassenlehrer und der verantwortlicher SE-Kollege begleiten dabei die Jugendlichen durch das Projekt. Am Ende wollen wir Erfahrungen austauschen und diese durch eine Dokumentation allen an der Schule zugänglich machen.

Zusätzlich bieten wir themenorientierte Elternabende (z.B. zur Pubertät) an.

### Soziales Lernen in Klasse 5

Unsere Sozialarbeiterin, Tina Thurner-Moller, verbringt in der 5. Klasse insgesamt etwa 10 Stunden mit den Kindern und widmet sich im Klassenverband diesem Schwerpunkt (Konfliktbewältigung in der Klasse; der Einzelne im Klassenverband; Verhaltensregeln; ..).

### Suchtpräventionstage in Klasse 6:

Unsere Suchtpräventionstage sind unterteilt in einen informativen Teil (Kripo, Suchtpräventionslehrer, Erkundung verschiedener Institutionen oder Selbsthilfegruppen), in einen freizeitorientierten Teil (Beach-Soccer, Klettern, Selbstverteidigung für Mädchen, Winterschullandheim, Flag-Football, usw.) und einen Teil, in dem wir Erlebtes dokumentieren und reflektieren.

### Kleinprojekte in Klasse 8 und 9

In den Kleinprojekten sollen sich unsere Schüler eigenverantwortlich engagieren. Sei es in der Schule selbst als Streitschlichter, Schulsanitäter, Betreuer im Schülercafés, Pausenmentor, Helfer bei den Pausenbrotmüttern, usw. oder auch außerhalb (ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Kirche oder Einrichtungen).

### Großprojekte in Klasse 8

Die Großprojekte in Klasse 8 finden im Klassenverband sowie in kleineren Gruppen statt. Zunächst einmal geht es darum, eine soziale Einrichtung kennen zu lernen. Dabei kooperieren wir mit der Stiftung Liebenau, dem KBZO, der Blindenschule Baindt, der Martinusschule, dem Martinshaus Kleintobel und dem Mehrgenerationenhaus.

# schulsanitäter

## Was muss man tun um Schulsanitäter zu werden?

Daniel: Man muss eine dreitätige Ausbildung machen.

Theresa: Um Schulsanitäter zu werden muss man eine Prüfung bestehen. Die Ausbildung dazu dauert drei Tage und wird lustig und interessant gestaltet.

Jan: Man muss es wollen.

## Was sind deine Aufgaben als Schulsanitäter?

Julia: Alle zwei Wochen zum Sanitreffen gehen und einmal pro Woche Dienst machen.

Theresa: Ich muss morgens ein Walkie-Talkie holen und wenn es klingelt ins Sekretariat rennen.

Paula: Falls ein Einsatz ist, den Schülern helfen, denen es schlecht geht: Pflaster aufkleben oder einfach nur beistehen.

## Was gefällt dir besonders bei der Schulsanitäter-AG?

Jan: Alles sind nett und es macht Spaß.

Julia: Dass ich mit zum SSD-Tag kann.

Luana: Der Tag der offenen Tür, wenn wir Wunden schminken dürfen.

Daniel: Die Gemeinschaft der Sanis.

# schülercafé

Hmm
voll lecker.
Der Duft von Maultaschen und Saitenwürstle zieht um mich herum

Mittwoch- und Freitagmittag frei. Niemand der auf mir rumsitzt.

7 Uhr, Tür geht auf Müsli gibt's, Sound läuft, Billardkugeln rollen

Am
Tisch
bei den 5ern
geht es hoch her,
während auf mir die abgedienten 10er ihren Stammplatz haben

Oh Mann,
schon wieder dern morgendlichen kostenlose nFrüchtetee über mich verkleckert

Im
Sommer
verlassen sie mich und sitzen lieber draußen auf den Stühlen unterm großen Sonnenschirm, dabei bin ich doch viel bequemer!

News, Klatsch und Tratsch bringen Konferenzen, Arbeitskreise, Elternnachmittage und Grillabende zu mir

B schreibt jeden Dienstag die Hausaufgaben bei A ab

Tränen wegen Liebeskummer tropfen auf mich runter

15 Uhr Feierabend !

Wenn die wüssten, dass die UNO Karten, Würfel, Schachfiguren in meinen Polstern stecken

Wer will was wissen?
Ich weiß alles!

Ein hoch begehrter Job hinter der Theke! Für mich nur schwer, mir all ihre Namen zu merken

schulsozialarbeit

Kooperation • Mobbing bearbeiten
Elternabend • Projekte organisieren •
SMV

Jugendamt • Schülercafe • Beratung •
Quiz • Konflikte bearbeiten

Ausbildung • Soziales Lernen
Klassengemeinschaft stärken
Jugendbegleiter betreuen

Gruppenarbeit • Weitervermittlung
Betreuung von SE • Suchtprävention
• Einzelfallhilfe

# Schulsozialarbeit

*neutral - unabhängig – vertraulich - freiwillig*

Tina Thurner-Moller

Mo. Fr. 7.30 16:00 Uhr

**Wir!**

Schüler und Schülerinnen

Kollegium

Eltern

Schulleitung

# frühstück

Die Realschule Ravensburg beteiligt sich seit 2009 als eine von 6 Schulen am Pilotprojekt “Frühstücksclub” der deutschen Schulsportstiftung, der Stiftung Sport an der Schule und Kellogg. Jeden Mittwochmorgen bereiten Lehrkräfte unter der Leitung der Initiatorin Frau Eichhorn-Schmiedel ein leckeres und abwechslungsreiches Frühstück vor. Alle Schüler haben dann die Möglichkeit ab 6.45 Uhr gegen einen kleinen Beitrag von € 1,- gemeinsam das Frühstück mit Mitschülern zu genießen.

Ein gesundes Frühstück ist wichtig, denn es ...

...ist der richtige Start in den Tag
...fördert die Konzentration und Leistungsfähigkeit
...ist der beste Stressbrecher
...kann in der Gruppe Spaß machen

Zur beliebten Tradition ist mittlerweile unser sog. „Prüfungsfrühstück“ geworden. An allen Tagen der schriftlichen Prüfung bietet der Frühstückclub allen Zehntklässlern ein reichhaltiges Frühstück in entspannter Atmosphäre. Pro Prüfungstag werden knapp 80 Schüler mit Wecken, Müsli, Brotaufstrichen, Wurst, Käse, Rührei und dem fast schon legendären selbstgemachten Obstsalat versorgt.

# Betreuungsangebote

*Früh-, Mittags- und Lernbetreuung*

*ein Ort der Begegnung*

*der Freude*

*des Ankommens - für JEDEN*

café

Schüler und Schülerinnen

Chillen

Spielen

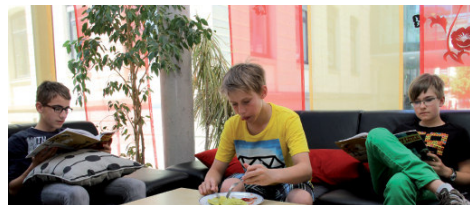
Treffpunkt

Täglich ***vor Schulbeginn*** zwischen 6.50 und 8.15 Uhr können unsere Schüler im Schülercafé in den Schultag starten. In gemütlicher Atmosphäre treffen sie ihre Freunde, machen sich es in den verschiedenen Sitz- und Sofaecken gemütlich, hören Musik, können Tischfußball und Billard spielen, in Zeitschriften schmökern oder sich an der Vielzahl an Spielen betätigen. Das Schülercafé bietet kostenlosen Tee bis hin zu verschiedenen Müslis für "kleines" Geld. Hier arbeiten Schüler für Schüler.

An Tagen, an denen Nachmittagsunterricht stattfindet, bietet das Schülercafé die Möglichkeit von 11.45 - 15.00 Uhr die ***Mittagspause*** zu verbringen. Neben etlichen Freizeitangeboten gibt es ein erweitertes Thekenangebot.

Getränke, Sweeties, kleine warme Snacks, Müsli und Eis sorgen für das leibliche Wohl. Dieser Dienst wird von Müttern der Schule übernommen. Neben dem Verkauf haben sie stets ein offenes Ohr für die Fragen und Nöte jeglicher Art.

Wer die Pause gemütlich im Park liegen möchte, dem stehen Picknickdecken zur Verfügung. Wem der Sinn nach Bewegung steht, kann sich für die Sportgeräte im Schulhof die entsprechenden Bälle ausleihen.



Für die Kinder der unteren Klassen gibt es eine qualitativ hochwertige ***Lernbetreuung***. Hier können in angenehmer Atmosphäre ***Hausaufgaben*** erledigt und Fragen zum Unterrichtsstoff gestellt werden.

Betreut werden sie durch Lehrkräfte der Schule. Diese Möglichkeit wird montags, dienstags und donnerstags jeweils in der Zeit von 12.45 - 14.15 Uhr geboten.

Im Klassenrat lernen die Schüler der 5. und 6. Klassen ihre sozialen Belange direkt anzusprechen und zu klären.

Vor allem Konflikte, die im normalen Schulalltag untergehen, unterschwellig jedoch immer da sind und den Klassenfrieden stören, haben hier ihr Forum.

Was lernen unsere Schüler?

Uns ist es wichtig, dass unsere Schüler lernen, konstruktive Lösungen für Konflikte zu finden.

Gefördert werden dabei Kooperationsbereitschaft, Selbstwertgefühl, Selbstständigkeit und die Fähigkeit, sich in andere einzufühlen.

Die Stärkung der Klassengemeinschaft ist dabei ein erwünschter Nebeneffekt.

# Klassenrat

*Stärkung der Sozialkompetenz durch den Klassenrat*

# konfliktbewältigung

*Jugendliche für Jugendliche*

# streitschlichter

*Schüler und Schülerinnen helfen Streitigkeiten zu schlichten.*

## Alltäglicher Konflikt

Es ist 11.00 Uhr Pause. Vor dem Streitschlichterzimmer steht ein Pulk von Fünftklässlern. Spannung liegt in der Luft. Es gibt zwei Kontrahenten, die jeweils ihre Unterstützer mitgebracht haben. Es geht wieder einmal um einen Pausenvorfall: Der eine hat den anderen vom Kreisel geschubst und der trug eine Schürfwunde davon.

Diesen Konflikt zu klären ist nun Aufgabe von zwei unserer Streitschlichter aus den Klassen 7-10. In ihrer Ausbildung haben sie gelernt, wie man ein solches Streitgespräch führt, wie man den Beteiligten hilft, selbst eine Lösung zu finden.

Vorrangiges Ziel sollte es sein, dass am Ende eine win-win Situation entsteht. Bei einem Nachfolgegespräch ein bis zwei Wochen später sehen die Streitschlichter dann, ob die Vereinbarung Bestand hat.

Diese Methode der Mediation verlangt Einfühlungsvermögen und Selbstbewusstsein und besonderes Engagement von unseren Schülern. Sie sind immer mit großem Interesse dabei, zuverlässig und sehr verantwortungsvoll.

In einem eigenen Streitschlichterraum werden Differenzen zwischen Schülern beseitigt, ohne dass sich Lehrer „einmischen“. Ein erster Schritt zur Konfliktbewältigung unter Jugendlichen, initiiert durch Jugendliche zwischen Jugendlichen.

## Unser Ziel

Wir, die Lehrkräfte der Realschule Ravensburg haben uns ein großes Ziel gesetzt: Wir wollen erkennen, wenn es einem unserer Schüler schlecht geht, weil er gemobbt wird. Wir wollen dieses Thema nicht tabuisieren, sondern unsere Schüler stark machen aktiv dagegen vorzugehen.

## Der Name

Der Name unseres Anti-Mobbing-Teams „KOMM“ (Konflikte Ohne Mobbing Managen) und ist Aufforderung und Einladung zugleich. Das KOMM-Team ist jederzeit Ansprechpartner für Schüler, Eltern, Lehrer, Freunde, ... und berät sich bei Anfragen, um für jede Situation eine angemessene Lösung zu finden.

## Das Team

Wir - acht SchülerInnen, die Schulsozialarbeiterin und acht LehrerInnen - sind in der glücklichen Lage dank einer gezielten, fundierten Ausbildung durch eine externe Expertin Mobbing-Situationen angemessen begegnen zu können. Das Team wird regelmäßig durch neue SchülerInnen ergänzt, die die Schulabgänger ersetzen und hält sich durch Weiterbildung auf dem neuesten Stand.

## Im Einsatz

Seit 2011 war das KOMM-Team bereits mehrfach erfolgreich im Einsatz. Bis zum heutigen Zeitpunkt erhielten wir von allen Seiten positives Feedback, was uns motiviert auch weiterhin viel Zeit und Energie in diese Arbeit zu investieren.

## BEWERBERTRAINING UND BETRIEBSBESICHTIGUNGEN

An speziellen Methodentagen im Herbst wird an der Schule ein qualifiziertes Bewerbertraining durch verschiedene Krankenkassen angeboten. Unsere Bildungspartner, die St. Gallus Hilfe, die Kreissparkasse Ravensburg und die Daimler AG Ravensburg stellen sich mit weiteren Firmen (u.a. MTU, RAFI) an unserer Schule vor und geben unseren Schülern Einblicke in die Vielfalt der Berufswelt. Betriebsbesichtigungen (u.a. Ravensburger AG) runden das Programm an diesen Tagen ab.

## BERATUNG UND INFORMATION

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit besuchen alle Schüler das Berufsinformationszentrum (BIZ) und werden, wenn gewünscht, von der Berufsberaterin beraten und unterstützt. Zudem findet ein Elternabend im BIZ oder an unserer Schule statt. Ein weiterer fester Bestandteil unseres BORS-Angebots ist die jährlich in Ravensburg stattfindende Bildungsmesse, die alle Schüler der 9. Klassen gemeinsam besuchen.

## BETRIEBSPRAKTIKUM

Im November absolvieren die Schüler ein einwöchiges Betriebspraktikum in einem Betrieb ihrer Wahl und erhalten am Schuljahresende ein Zertifikat.

# BORS

Im Rahmen der Berufsorientierung an Realschulen (BORS) erhalten die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen vielseitige Informationen über die Berufs- und Arbeitswelt.

berufsorientierung

# bildungspartner

St. Gallus-Hilfe
für behinderte Menschen
gGmbH
Stiftung Liebenau

Mercedes-Benz
Niederlassung Ravensburg

Kreissparkasse
Ravensburg

## UNSERE BILDUNGSPARTNER

Die Realschule Ravensburg freut sich, im Rahmen von Bildungspartnerschaften mit der St. Gallus Hilfe, der Kreissparkasse Ravensburg und der Daimler AG Ravensburg zusammenzuarbeiten.

## VORBEREITUNG AUF DAS BERUFSLEBEN

Unsere Partner unterstützen die Schüler bei ihrer Berufswahl und geben wichtige Einblicke in ihr Unternehmen und die Vielfalt der Berufswelt. Sie begeistern unsere Schüler für ihre Berufe und sind wichtige Ansprechpartner, die wir als Experten in unseren Unterricht, vor allem an den Methodentagen zur Berufsorientierung, einbinden.

Darüber hinaus können unsere Schüler Praktika bei unseren Partnern absolvieren, so dass beide Seiten – Schule und Unternehmen - von dieser Zusammenarbeit profitieren.

Wir freuen uns, auch in Zukunft intensiv mit diesen Unternehmen zusammenarbeiten zu können.

# kooperationspartner

TSB 1847 RAVENSBURG

dwp wir handeln fair

TC Ravensburg

DAV Deutscher Alpenverein Sektion Ravensburg

TANZSCHULE DESWEEMÈR
Ravensburg - Weingarten - Biberach - Aulendorf
0751/33280 o. 07351/474050 www.tanz-schule.info

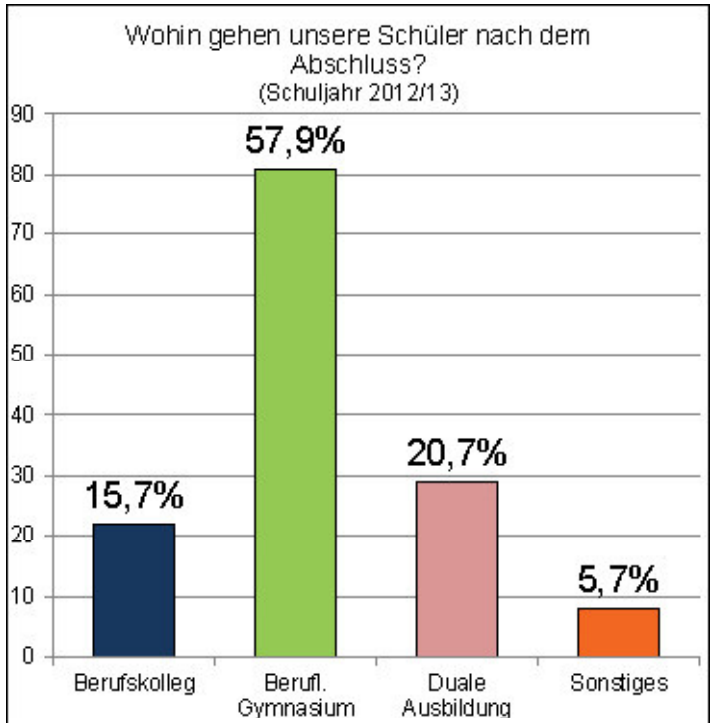
DER GITARRENLADEN manufaktur & fachgeschäft
Andreas & Franziska Dil
Gitarrenbaumeister
Waldseerstr.9
88250 Weingarten
www.der-gitarrenladen.de

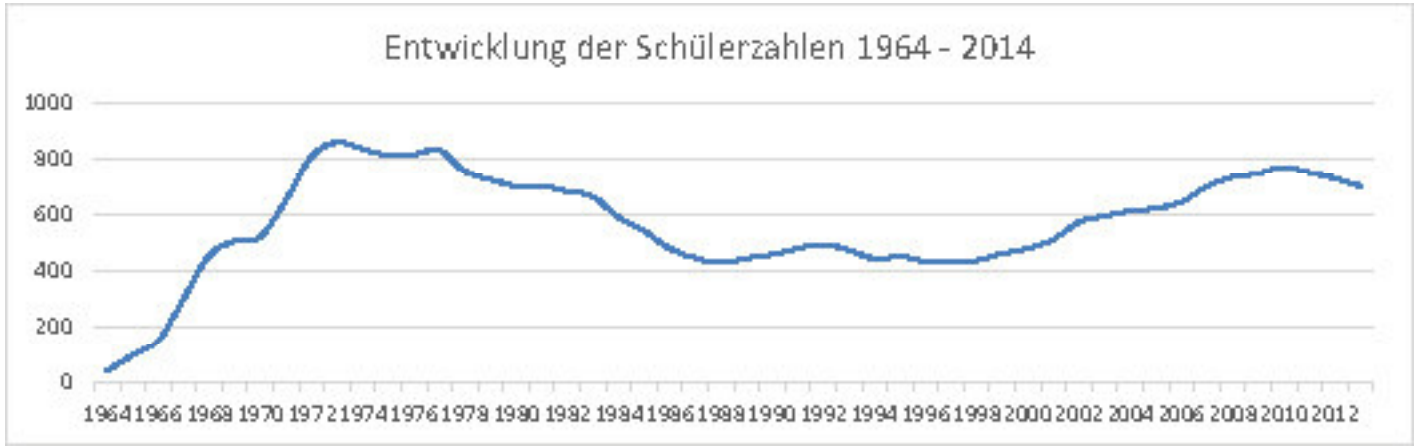
musikschule ravensburg e.v.

100 % MUSIK
Lange
www.musikhaus-lange.de

Einzugsgebiet Realschule Ravensburg - Stand 2013/2014

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ravensburg | 357 | Gornhofen | 3 | Waldburg | 23 |
| Adelsreute | 2 | Grünkraut | 26 | Weiler | 1 |
| Alberskirch | 4 | Hannober | 1 | Weingarten | 14 |
| Amtzell | 1 | Hasenweiler | 1 | Weingartshof | 3 |
| Aulendorf | 1 | Herfatz | 1 | Weissenau | 17 |
| Bad Saulgau | 1 | Horgenzell | 4 | Wolpertswende | 1 |
| Baienfurt | 4 | Liebenau | 1 | | |
| Baindt | 3 | Oberhofen | 12 | | |
| Bavendorf | 24 | Oberteuringen | 1 | | |
| Berg | 4 | Oberzell | 36 | | |
| Bergatreute | 1 | Reute | 1 | | |
| Bodnegg | 3 | Rotheidlen | 1 | | |
| Dürnast | 9 | Schlier | 9 | | |
| Ebenweiler | 1 | Schmalegg | 26 | | |
| Eschach | 20 | Sickenried | 5 | | |
| Ettishofen | 1 | Taldorf | 9 | | |
| Fenken | 2 | Torkenweiler | 29 | | |
| Fleischwangen | 1 | Unterankenreute | 3 | | |
| Fronreute | 10 | Vogt | 29 | | |




| Jahr | Anzahl |
|---|---|
| 1964 | 40 |
| 1965 | 97 |
| 1966 | 151 |
| 1967 | 303 |
| 1968 | 455 |
| 1969 | 506 |
| 1970 | 522 |
| 1971 | 653 |
| 1972 | 810 |
| 1973 | 860 |

| | |
|---|---|
| 1974 | 836 |
| 1975 | 813 |
| 1976 | 818 |
| 1977 | 830 |
| 1978 | 755 |
| 1979 | 726 |
| 1980 | 702 |
| 1981 | 702 |
| 1982 | 684 |
| 1983 | 664 |
| 1984 | 590 |

| | |
|---|---|
| 1985 | 542 |
| 1986 | 480 |
| 1987 | 446 |
| 1988 | 429 |
| 1989 | 445 |
| 1990 | 459 |
| 1991 | 480 |
| 1992 | 495 |
| 1993 | 474 |
| 1994 | 444 |
| 1995 | 451 |

| | |
|---|---|
| 1996 | 435 |
| 1997 | 435 |
| 1998 | 438 |
| 1999 | 462 |
| 2000 | 480 |
| 2001 | 513 |
| 2002 | 574 |
| 2003 | 595 |
| 2004 | 614 |
| 2005 | 622 |
| 2006 | 646 |

| | |
|---|---|
| 2007 | 700 |
| 2008 | 735 |
| 2009 | 747 |
| 2010 | 771 |
| 2011 | 752 |
| 2012 | 730 |
| 2013 | 702 |

# in Zahlen

## Schulleitung

Michaela Steinhilber Heribert Boßlet

## Sekretariat

Gaby Fischer

Martina Scholl

## Hausmeister

Andreas Ehli

## Elternbeirat

Unser Elternbeirat im Schuljahr 2013/2014

## Elternbeiratsvorsitzende

Markus Schäfer Simone Hohl

## Schulsozialarbeit

Tina Thurner-Moller



# Menschen in der

Unser Kollegium - Schuljahr 2013/2014

# Realschule Ravensburg

# förderverein der Realschule Ravensburg e.V.

Seit 1992 bemühen wir uns die Ziele des Fördervereins umzusetzen und die Entwicklung der Schule sowie das schulische Leben zu fördern. Ohne den Förderverein wäre die Schule ärmer, d.h. unseren Schülern wäre weniger geboten.

So unterstützt unser Förderverein u. a. unsere Bläserklasse, die Streitschlichter, die SMV, unsere Sechstklässler im Ski-Schullandheim, unsere Fußballmannschaft und vieles mehr. Die große Zahl von über 140 Mitgliedern und Sponsoren macht diesen Erfolg möglich.

Die derzeitige Vorstandschaft setzt sich zusammen aus: Brigitte Gauggel (Vorsitzende), Eva Schatz (stellvertretende Vorsitzende), Susanne Häussler (Schriftführerin), Michaela Steinhilber (Kassiererin).

Unser Förderverein unterscheidet sich nicht viel von denen anderer Schulen - außer - an dieser Schule sind WIR! Wichtig ist uns dabei, die Bindung zwischen Schülern, Eltern, Lehrern und Freunden der Realschule Ravensburg im Sinne einer Schulgemeinschaft zu stärken.

## *Bisherige Aktionen*

- Finanzierung von Freizeiten und Ausflügen der SMV, unseres Schulchors, unserer Schulband und des Rutentheaters
- Zuschüsse für Schullandheime und Ausflüge
- Bogen fürs Bogenschießen am Rutenfest
- Darlehen und Zuschüsse für unsere Bläserklasse
- Trikots für unsere Fußballmannschaft
- Preise und Pokale für die besonderen Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler
- Nikolauskostüm

# Förderverein

## Schützentrommler der Ravensburger Realschüler e.V.

### Förderverein Schützentrommler der Ravensburger Realschulen e.V.

Seit 13 Jahren ist der Förderverein Schützentrommler der Ravensburger Realschulen e.V. aktiv und unterstützt mit inzwischen 124 Mitgliedern die Logistik der aktiven Schützentrommler vor, während und nach dem Rutenfest.

Die Aufgaben des Vereins sind inzwischen auch hinter den Kulissen auf das ganze Jahr verteilt. Angefangen von der Vorbereitung und Durchführung eines Hüttenaufenthaltes der aktiven Trommler bis hin zur Abwicklung von Spenden.

In den letzten Jahren kam eine weitere wichtige Aufgabe hinzu. Da im Förderverein Schützentrommler ein breites Spektrum an Ehemaligen-Jahrgängen engagiert ist, steht der Verein auch als wichtiger Ansprechpartner für die Rutenfestkommission oder andere Institutionen bereit. Somit erfüllt der Verein auch die wichtige Aufgabe gemeinsam die Tradition der Schützentrommler der Realschulen zu wahren.

# förderverein

## Freundeskreis Aller Ehemaligen RealschülerInnen e.V.

Entstanden ist der Verein FAER e.V. (gesprochen: fair) aus den Mitgliedern des TAER (Trommlerkorps Aller Ehemaligen Realschüler), welches bereits das 2. Ehemaligenschießen 1991 in Absprache mit der Rutenfestkommission organisierte.

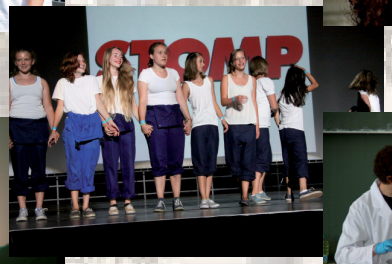
Durch die große Anzahl an Schützen (ca. 800) beim BAER2001 (Bogenschießen Aller Ehemaligen RealschülerInnen) einigte man sich innerhalb des TAER, die gesamte Organisation als „Anlaufstelle“ für Ehemalige RealschülerInnen zusammenzuführen und als gemeinnützigen Verein FAER e.V. mit Sitz in Ravensburg zu führen (VR 987 / Jan. 2002).

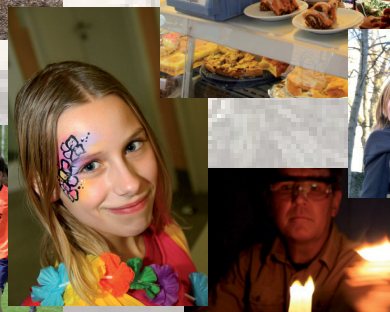
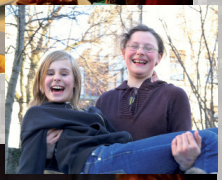
In den letzten Jahren haben sich immer mehr ehemalige RealschülerInnen bereit erklärt, die Idee mittels Taten zu unterstützen. Auch ist das „Trommeln“ nur ein Teil des Vereinslogos. Der mittlere Teil des Logos stellt die Verbundenheit zum Bogenschießwettbewerb der Realschulen dar, welcher alle 5 Jahre auch für Ehemalige als BAER am Rutenfest durchgeführt wird.

Abgeschlossen wird das Vereinssymbol durch den Mehlsack, dem Wahrzeichen der ehemaligen freien Reichsstadt und symbolisiert den Verein als für alle Ravensburger RealschülerInnen zugänglich.

**WEITERE INFOS UNTER: WWW.FAER.DE**

# impressionen



IMPRESSUM

Herausgeber:RealschuleRavensburg-Wilhelmstrasse5-7-88212Ravensburg-Telefon:(0751)359308-0-Telefax:(0751)359308-28-E-Mail:info@realschule-ravensburg.de-Homepage:www.realschule-ravensburg.de

Redaktion: Gerd Bogenrieder, Nannette Bohner, Sebastian Schuppener, Michaela Steinhilber
Fotos: Sebastian Schuppener, u.a.
Layout und Design : Nannette Bohner